

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Im Überblick

Die GBK Beteiligungen AG ist eine unabhängige Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Hannover. Seit 1969 erwirbt sie Beteiligungen an nicht börsennotierten mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Ziel der Investitionstätigkeit ist es, den Wert dieser Unternehmen zu steigern und den Wertzuwachs nach einigen Jahren durch den Verkauf der Beteiligung zu realisieren.

GBK ist seit 2002 ein Partnerunternehmen der HANNOVER Finanz. Durch die Zusammenarbeit kann sich GBK parallel mit anderen von der HANNOVER Finanz verwalteten Fondsgesellschaften zu identischen Konditionen an mittelständischen Unternehmen beteiligen. Branchenübergreifende Investitionen in Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen ermöglichen eine ausgewogene Portfoliostruktur mit einem für den Anleger attraktiven Chance-Risiko-Mix. Beteiligungsanlässe sind alle Formen der Unternehmensnachfolge und Expansionsfinanzierungen im Later-Stage-Geschäft.

Die Aktien der GBK werden im Frankfurter Präsenzhandel und auf XETRA sowie in Berlin-Bremen, Hamburg, München und Stuttgart gehandelt (WKN 585090). Die Streubesitzquote beträgt rund 70 Prozent. Die HANNOVER Finanz GmbH hält rund 11 Prozent der Aktien.

Im Geschäftsjahr 2008 erweiterte GBK das Portfolio auf 29 Beteiligungen. Das Beteiligungsvolumen belief sich unter Berücksichtigung der Rückführung von Finanzanlagen auf 23,2 Millionen Euro. Die Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen stiegen weiter an und erreichten zusammen mit den betrieblichen Erträgen einen Betrag in Höhe von 4,1 Millionen Euro. Der Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Millionen Euro setzt das Ergebniswachstum der GBK fort.

		2008	2007	2006	2005	RGJ 2004
Anzahl Partnerunternehmen		29	26	24	19	16
Beteiligungsvolumen	T€	23.237	20.263	22.765	19.643	13.782
Gezeichnetes Kapital	T€	33.750	33.750	22.500	22.500	22.500
Eigenkapital Gesamt	T€	42.634	41.308	28.599	27.172	26.432
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen	T€	3.394	2.980	1.877	1.293	1.045
Ausschüttungssumme	T€	1.485**	1.013	900	540	450
Dividende je Aktie	€	0,22**	0,15	0,20	0,12	0,10
Rendite (Ergebnis vor Steuern bezogen auf das Gezeichnete Kapital in %)		8,2	1,0	8,1	5,5	4,1*

* inkl. Steuererstattung aus Betriebsprüfung

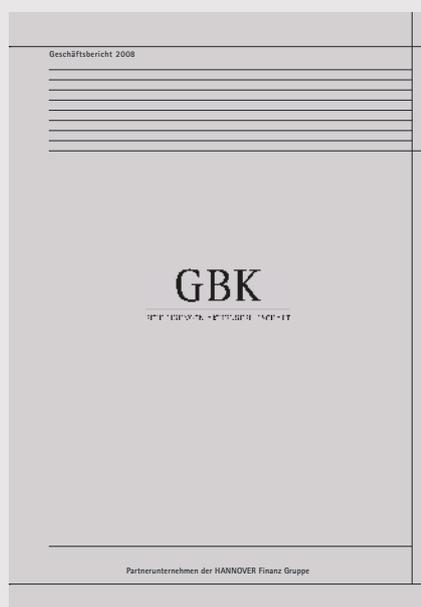
** Vorschlag

Wesentliche Beteiligungen*

Firma	Sitz	Unternehmensgegenstand	Umsatz (Mio. €)	Mitarbeiter	Beteiligungsquote	Erträge für GBK (T€)**
aleo solar AG	Prenzlau/Oldenburg	Fertigung und Vertrieb von Solarstrommodulen sowie aller für die Errichtung von Solarstromanlagen notwendigen Produkte und Zubehör	360	798	0,4 %	7
Astyx GmbH	Ottobrunn	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Höchstfrequenztechnologie	4	25	2,6 %	0
Büsing & Fasch GmbH & Co. KG	Oldenburg	Herstellung von und Handel mit Kunststoffen und Chemikalien aller Art	175	525	2,4 %	726
Excon Externe Controlling Services GmbH	Neu-Isenburg	Dienstleistung im Bereich Risikomanagement, Revision und Controlling für die Automobilindustrie, Finanzwirtschaft sowie andere Branchen	19	87	3,2 %	40
FMW Anlagentechnik GmbH	Wien	Anbieter von Maschinen/Anlagen für die Papier- und Zellstoffindustrie; Mischtechnik für Baustoff- und chemische Industrie	53	143	6,1 %	50
GETI WILBA GmbH & Co. KG	Bremervörde	Herstellung und Vertrieb von Tiefkühlkostwaren, insbesondere Fertiggerichte auf Wild- oder Geflügelbasis	81	840	7,0 %	39
HEGO Partner Holding GmbH	Bremen	Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlasttransporte	130	239	5,0 %	268
HEISSNER GmbH	Lauterbach	Vertrieb von Gartendekoration, Teichanlagen, Teichpumpen	22	55	9,8 %	26
Henkelhausen Holding GmbH	Krefeld	Vertrieb, Wartung und Reparatur von Industriediesel- und Gasmotoren	68	225	6,5 %	45
Hirschvogel Holding GmbH	Denklingen	Schmieden von Bauteilen für die Autoindustrie	504	2.887	nur Stille Beteiligung	170
HOLZ-HER Reich Spezialmaschinen GmbH	Nürtingen	Entwicklung, Herstellung und weltweiter Vertrieb von stationären Holzbearbeitungsmaschinen für Handwerk und Industrie	100	588	6,1 %	18
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg	Eisengießerei mit mechanischer Bearbeitung. Produktion hochwertiger einbaufertiger Komponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau in Kleinserien	62	240	6,5 %	40
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg	Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln	18	24	49,0 %	277
Köhler Automobiltechnik GmbH	Lippstadt	Führender Nischenmarkthersteller von komplexen umformtechnischen Kraftfahrzeugkomponenten	52	260	11,3 %	87
N. N. Bürokommunikations GmbH	Hamburg	Vertrieb von Verbrauchsmaterial der Bürokommunikation	161	71	2,5 %	50
N.N. Telekommunikations GmbH	Wien	Spezialist für Access-Systeme, Next-Generation-Access-Plattformen und DSL-Übertragungssysteme	103	380	5,0 %	71
OwnerShip Emissionshaus GmbH	Hamburg	Konzeption und Vertrieb von geschlossenen Anlagenfonds sowie das Halten und Verwalten von Schiffsbeteiligungen	20	40	nur Stille Beteiligung	42
Parte GmbH	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten	35	850	3,2 %	0
RADO Gummi GmbH	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche	44	85	6,5 %	80
Raith GmbH	Dortmund	Entwicklung und Herstellung von Nanolithografie-Systemen	24	90	14,7 %	147
Runners Point Warenhandels-gesellschaft mbH	Recklinghausen	Handel mit (Lauf-)Sportartikeln	112	1.134	15,0 %	351
Hubert Schlieckmann GmbH	Marienberg	Metallverarbeitendes Zulieferunternehmen für Automobil- und Haushaltsgeräteindustrie	51	210	10,4 %	58
Schrack Technik International GmbH	Wien	Systemanbieter von Produktlösungen im Niederspannungs- und Datentechnikbereich	191	662	10,5 %	332
SPECTRAL Audio Möbel GmbH	Bietigheim-Bissingen	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme	18	139	4,5 %	46
Westend Druckereibetriebe GmbH	Essen	Verlagsunabhängiger Anbieter im Segment Rollenoffsetdruck mit der Kernkompetenz für den Druck von Printmedien mit sehr hohen Auflagen	85	300	10,7 %	100
WOFI LEUCHTEN GmbH	Meschede	Leuchten-Kompetenz-Center mit den Kernbereichen Entwicklung, Design, Qualitätssicherung, Beschaffung, Marketing, Vertrieb und Logistik	63	170	9,0 %	90
Ziemann Sicherheit GmbH	Schallstadt	Durchführung von Geldtransporten und Bewachungsdiensten mit regionalem Schwerpunkt Süddeutschland	48	1.000	7,5 %	37

* mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen

** aus offenen und stillen Beteiligungen



Vorwort des Vorstands	2
Entwicklung des Portfolios	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
<hr/>	
Kommentar + Bericht	8
Unternehmen im Fokus	10
Beteiligungen	14
<hr/>	
Jahresabschluss	37
Lagebericht	38
Bilanz zum 31. Dezember 2008	42
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	44
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008	45
<hr/>	
Anhang für das Geschäftsjahr 2008	46
Organe der Gesellschaft	48
Gewinnverwendungsvorschlag	48
Wesentlicher Beteiligungsbesitz	49
Kapitalflussrechnung	50
Bestätigungsvermerk	51

Liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

wir blicken auf ein bewegtes und dennoch erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück. In einem zunehmend schlechteren gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte GBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Millionen Euro erwirtschaften und das Vorjahresergebnis um ein Mehrfaches steigern.

Der Ausbau des Portfolios ging wie geplant weiter. Das Investitionsvolumen stieg am Stichtag um 14 Prozent auf insgesamt 23,2 Millionen Euro an und verteilte sich auf 29 mittelständische Beteiligungen. Gemeinsam mit anderen Fonds der HANNOVER Finanz haben wir uns an sechs neuen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen beteiligt und nahmen bei vier Portfoliounternehmen Anschlussinvestitionen in geringem Umfang vor. Zusammengenommen investierten wir 7,5 Millionen Euro. Durch diese Aktivitäten änderten wir unter Berücksichtigung der bewährten Streuung das Portfolio in seiner Struktur deutlich.

Auch Verkäufe trugen zum guten Ergebnis bei. Die Anteile am Anlagenbauer Aubema Crushing Technology GmbH veräußerten wir erfolgreich an einen strategischen Investor. Ein Übernahmeangebot für die Beteiligung an der börsennotierten Immobiliengesellschaft POLIS AG nutzten wir, um unsere älteste und wertmäßig größte Beteiligung zu verkaufen. Damit senkten wir die Kapitalmarktabhängigkeit der GBK weiter. Des Weiteren verkauften wir einen Teil unserer Anteile am Chemikalienhändler und Kunstharzproduzenten Büsing & Fasch GmbH & Co. KG an die mehrheitlich beteiligte Inhaberkategorie. Unter Berücksichtigung plangemäß zurückgeführter stiller Beteiligungen wurden Buchwerte in Höhe von insgesamt 4,4 Millionen Euro frei. Diese stehen für die Wiederanlage in neue Beteiligungen zur Verfügung.

Die Einnahmehase der GBK hat sich im letzten Geschäftsjahr nochmals verbreitert. So stiegen die Erträge aus Beteiligungen und aus Ausleihungen des Anlagevermögens auf 3,4 Millionen Euro am Bilanzstichtag an. Auch nach Bereinigung dieser Erträge um Positionen, denen letztlich eine Veräußerung zugrunde liegt, beträgt der Anstieg gegenüber dem bereinigten Vorjahreswert rund 19 Prozent. Zusätzlich konnten Veräußerungsgewinne in Höhe von 0,7 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Die Summe aller Einnahmen beträgt 4,1 Millionen Euro, was einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 25 Prozent entspricht.

Auf der Aufwandsseite entfielen 1,4 Millionen Euro auf die fixe und variable Geschäftsbesorgungsgebühr. Bei einem Beteiligungsengagement nahmen wir eine Wertabschreibung in Höhe von 0,2 Millionen Euro vor. Unter Berücksichtigung der ansonsten in etwa gleich hohen weiteren betrieblichen Aufwendungen und einem Zinsergebnis von 0,8 Millionen Euro beträgt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2,8 Millionen Euro nach 0,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Nach Steuern haben wir ein Jahresergebnis von rund 2,3 Millionen Euro erzielt. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags von rund 0,2 Millionen und einer Rücklagendotierung von 0,4 Millionen Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von rund 2,2 Millionen Euro. Von der guten Entwicklung sollen auch unsere Aktionäre profitieren. Deshalb schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende in Höhe von 0,22 Euro je Aktie vor, nach 0,15 Euro im Vorjahr. Bei 6,75 Millionen Aktien entspricht dies einem Ausschüttungsvolumen von rund 1,5 Millionen Euro. Der verbleibende Gewinn



Christoph Schopp
Vorstand GBK Beteiligungen AG

„ In einem zunehmend schlechteren gesamtwirtschaftlichen Umfeld konnte GBK einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 Millionen Euro erwirtschaften und das Vorjahresergebnis um ein Mehrfaches steigern. Unsere gute Liquiditätsausstattung wollen wir mit Augenmaß nutzen und zu günstigen Konditionen neue Beteiligungen eingehen. “

in Höhe von rund 0,7 Millionen Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die positive Geschäftsentwicklung der GBK spiegelt sich bedauerlicherweise nicht in der Kursentwicklung wider. Aufgrund der Einbrüche am Kapitalmarkt reflektiert der Kurs nicht den Wert, der unserer Aktie beizumessen ist. Dies kommt in der hohen Differenz zwischen Aktienkurs und Innerem Wert zum Ausdruck.

Wie in den Vorjahren ermittelte ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer den Inneren Wert unserer Aktie. Das Wertgutachten erfolgte in Anlehnung an die Richtlinien der European Private Equity & Venture Capital Association (EVCA). Der unter Berücksichtigung marktüblicher Faktoren berechnete Unternehmenswert der länger als 18 Monate im Portfolio befindlichen Beteiligungen erfuhr dabei einen Sicherheitsabschlag von 25 Prozent bei den nicht börsennotierten Beteiligungen und von 10 Prozent bei einer börsennotierten Beteiligung. Auf dieser Grundlage errechnete der Gutachter einen Inneren Wert je Aktie von 7,25 Euro. Beim Vergleich dieses Wertes mit dem Kurs am Bilanzstichtag von 3,50 Euro lässt sich die starke Unterbewertung unserer Aktie ablesen. Anders gesagt: Da am Bilanzstichtag auf jede Aktie eine Liquidität von 2,65 Euro entfiel, wurde das gesamte Beteiligungsportfolio der GBK über die Börse mit gerade einmal 0,85 Euro je Aktie bewertet. Dies entspricht einem Abschlag von 75 Prozent auf den Beteiligungsbuchwert. Dieser Abschlag vergrößert sich weiter, wenn auch die gutachterlich ermittelten stillen Reserven in die Betrachtung einfließen.

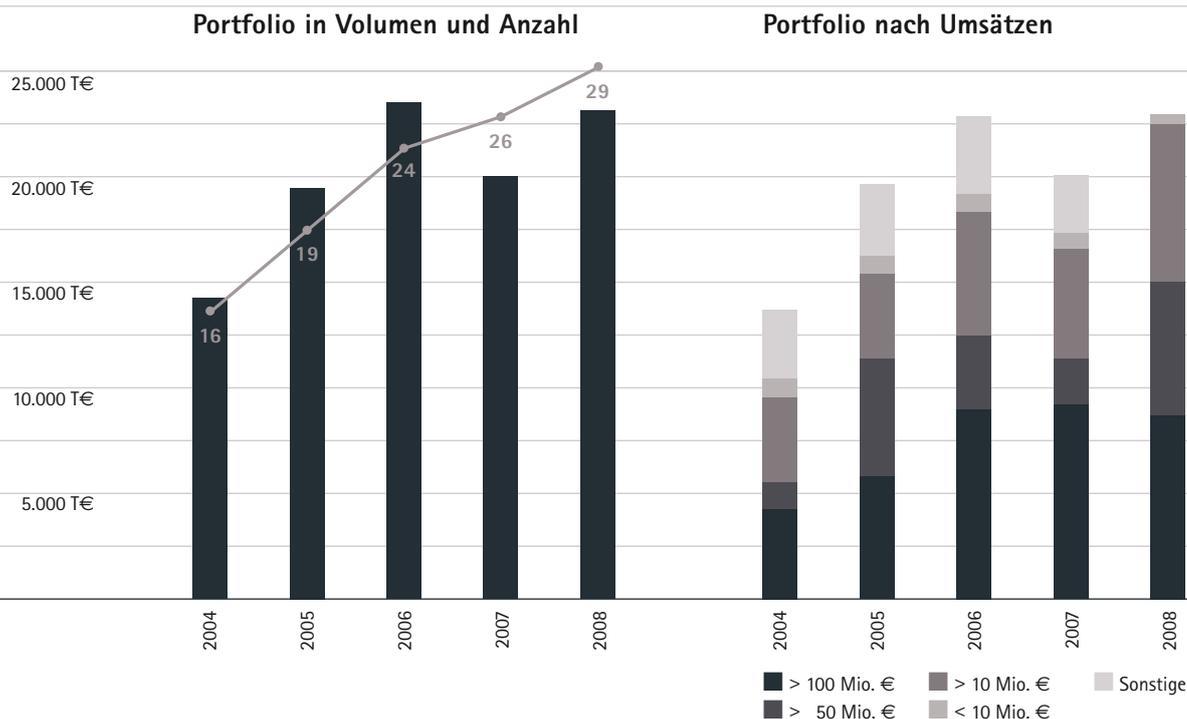
Die Stimmung am Kapitalmarkt ist Ausdruck der allgemeinen Verunsicherung infolge der konjunkturellen Entwicklung. Eine Prognose über Ausmaß und Dauer der Wirtschaftskrise ist derzeit nicht möglich. Auch bei unseren Portfoliounternehmen ist nicht zuverlässig abzuschätzen, ob und in welchem Umfang sie die aktuelle Entwicklung betreffen wird. Von einer kurzfristigen Vorhersage für das Jahr 2009 sehen wir daher ab. Der Erfolg unseres Geschäfts lässt sich ohnehin nur langfristig messen. Und da bietet die aktuelle Situation gute Chancen. Denn insbesondere in Krisenzeiten zeigt sich die Bedeutung einer soliden Eigenkapitalausstattung. Wir gehen davon aus, dass die Mehrzahl unserer Portfoliounternehmen gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgeht. Auch sollten in diesen Zeiten andere Unternehmen die Chancen erkennen, die sich aus der Zusammenarbeit mit einem erfahrenen und zuverlässigen Beteiligungspartner wie der GBK ergeben.

Unsere gute Liquiditätsausstattung wollen wir in der Phase des gesamtwirtschaftlichen Abschwungs mit Augenmaß nutzen und zu günstigen Konditionen neue Beteiligungen eingehen. Wir sehen daher einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung der GBK mit Zuversicht entgegen.

Im März 2009

Christoph Schopp

Entwicklung des Portfolios



Das Portfolio der GBK Beteiligungen AG besteht am 31. Dezember 2008 aus 29 Beteiligungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm GBK sechs neue Beteiligungen auf und unterstützte vier Unternehmen durch Anschlussinvestitionen, sodass insgesamt 7,6 Millionen Euro investiert wurden. Zwei Beteiligungen wurden vollständig veräußert. Bei einer Beteiligung wurde eine Teilveräußerung vorgenommen, außerdem kam es zu planmäßigen Kapitalrückzahlungen. Die Buchwerte des Portfolios gingen um insgesamt 4,4 Millionen Euro zurück. Bei einer Beteiligung nahmen wir eine Teilwertabschreibung in Höhe von 0,2 Millionen Euro vor. Nach Berücksichtigung aller Portfoliobewegungen betragen die Finanzanlagen am Geschäftsjahresende 23,2 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr haben sie sich um rund 15 Prozent erhöht.

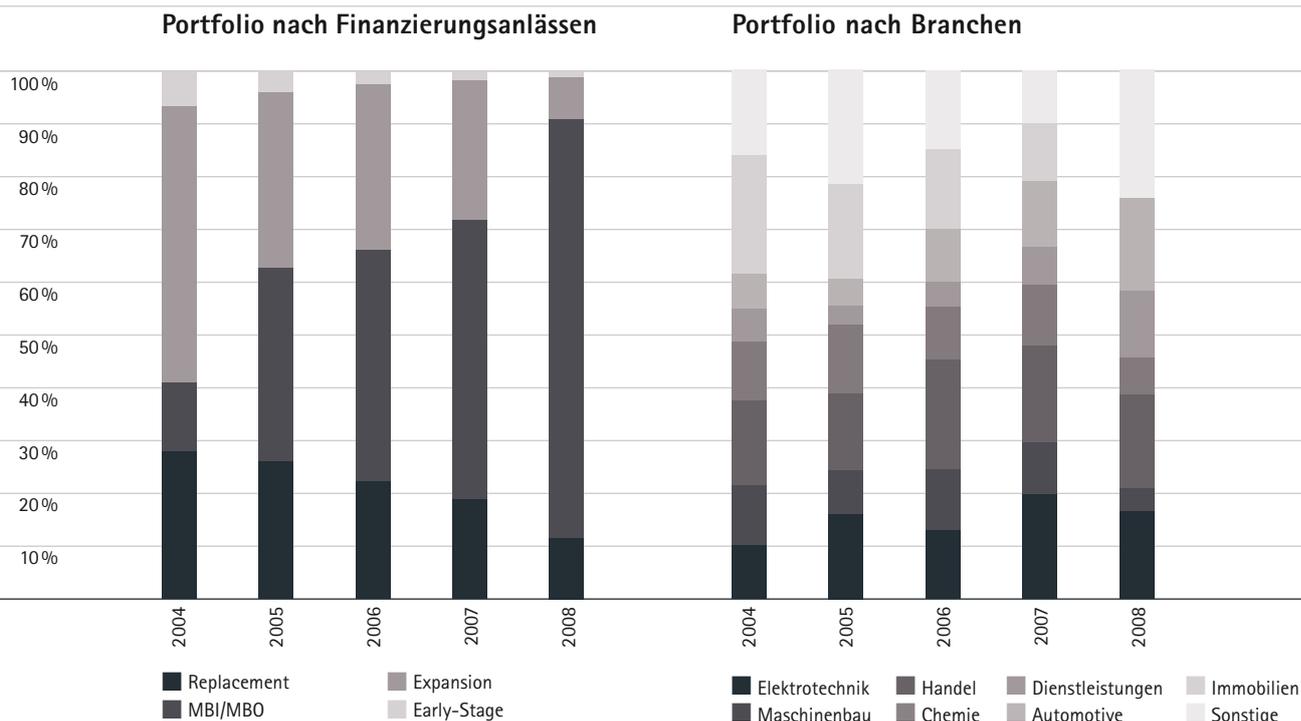
Von den Finanzanlagen entfallen 32 Prozent auf offene Beteiligungen und 68 Prozent auf mezzanine Finanzierungen und Gesellschafterdarlehen, sodass sich der Anteil der mezzaninen Finanzierungen nach 48 Prozent im Vorjahr deutlich erhöht. Die Mezzanine-Tranchen werden überwiegend als stille Beteiligung in Kombination mit einer direkten Beteiligung gewährt.

Das Portfolio hat sich infolge der regen Investitionstätigkeit einerseits und der Verkäufe andererseits deutlich verjüngt. Am Bilanzstichtag waren rund 56 Prozent des Kapitals in Beteiligungen an Unternehmen investiert, die weniger als zwei Jahre im Portfolio waren. Dies stellt eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreswert dar. Weitere 37 Prozent entfallen auf Beteiligungen, die zwischen zwei und fünf Jahren im Bestand sind und zunehmend in die

Reife kommen. Der Anteil des investierten Kapitals, das auf Beteiligungen mit mehr als 5-jähriger Portfoliozugehörigkeit entfällt, macht nur noch sieben Prozent aus. Nach 21 Prozent im Vorjahr ist der Anteil der Beteiligungen aus der Zeit vor Aufnahme der Geschäftsbesorgung durch die HANNOVER Finanz auf vier Prozent zurückgegangen.

Insgesamt sind rund zwei Drittel des investierten Kapitals in Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro investiert. Hiervon entfallen auf Beteiligungen an Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro 37 Prozent. Die Bedeutung des in Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 50 Millionen Euro und 100 Millionen Euro investierten Kapitals hat zugenommen und beträgt 27 Prozent nach 10 Prozent im Vorjahr. Beteiligungen an Unternehmen mit Umsätzen zwischen 10 Millionen Euro und 50 Millionen Euro binden 35 Prozent nach 27 Prozent im Vorjahr. Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als 10 Millionen Euro sind bedeutungslos, ihr Anteil beträgt nur noch ein Prozent. Die in den Vorjahren unter „Sonstige“ ausgewiesene Beteiligung an einer Immobiliengesellschaft wurde verkauft.

Alle 2008 in das Portfolio aufgenommenen Beteiligungen sind auf Buy-out-Finanzierungen zurückzuführen. Die Buy-out-Finanzierungen strukturieren wir dabei sowohl als Management- als auch als Owner-Buy-out. Transaktionen dieser Art machen am Bilanzstichtag rund 78 Prozent des Portfolios aus; ihr Anteil hat sich nach 54 Prozent im Vorjahr nochmals erhöht, sodass dieser Finanzierungsanlass das Portfolio dominiert. Demgegenüber ist die



Bedeutung der Expansionsfinanzierungen infolge der Verkäufe im Vorjahresvergleich von 25 Prozent auf 8 Prozent zurückgegangen. Der seit mehreren Jahren erkennbare Rückgang der Expansionsfinanzierungen ist auf die Verdrängung durch mezzanine Finanzierungen und Bankfinanzierungen sowie nicht zuletzt auf die erhöhte Selbstfinanzierungskraft der Unternehmen zurückzuführen. In Anbetracht der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir, dass die Bedeutung von Expansionsfinanzierungen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis tendenziell wieder steigt. Auf Transaktionen, denen der Wechsel eines Gesellschafters zugrunde lag (Replacements), entfallen am Bilanzstichtag nur noch 13 Prozent des Portfolios. Neuinvestitionen in Unternehmen, die sich in einer frühen Entwicklungsphase befinden, gingen wir nicht ein. Ihr Anteil am investierten Kapital beträgt nur noch 1 Prozent.

Das Portfolio hat sich auch in seiner Branchenstruktur verändert. Dabei geben wir weiterhin auf eine breite Streuung Acht. So stellen Beteiligungen an Unternehmen aus den Bereichen Elektrotechnik, Handel und Automotive mit je rund 17 Prozent die größte Gruppe des Portfolios dar. Auf Beteiligungen aus den Bereichen Dienstleistungen, Chemie und Maschinenbau entfallen insgesamt 25 Prozent. Sonstige Unternehmen, die sich einer Gruppe nicht eindeutig zuordnen lassen, binden 24 Prozent des Portfoliowertes. Die Investition in eine Immobiliengesellschaft wurde durch den Verkauf der Beteiligung vollständig zurückgeführt.

Die regionale Verteilung des Portfolios zeigt, dass 82 Prozent der Investitionen in deutsche und 18 Prozent in österreichische Unternehmen flossen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

- Die Anzahl der Beteiligungen ist ebenso wie das Volumen der Finanzanlagen weiter angestiegen, wobei sich das Portfolio infolge der Zu- und Abgänge deutlich verjüngt hat.
- Das Portfolio wird von Transaktionen dominiert, die auf einen Buy-out zurückzuführen sind. Ihr Anteil ist auf rund 80 Prozent angestiegen.
- Mezzanine Finanzierungen werden regelmäßig in Verbindung mit einer offenen Beteiligung an Unternehmen eingegangen. Ihr Anteil hat weiter auf zwei Drittel aller Finanzanlagen zugenommen.
- Der Anteil mittelständischer Unternehmen mit einem Umsatz von über 50 Millionen Euro ist im Vorjahresvergleich gestiegen und macht mittlerweile mehr als zwei Drittel des Portfolios aus.
- Die Streuung des Portfolios ist breiter geworden. Zudem reduzierte sich die Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung durch den Verkauf einer börsennotierten Beteiligung.

Ungeachtet der in Zeiten der Wirtschaftskrise erhöhten Anforderungen an die Bewertung potenzieller Portfoliounternehmen wollen wir die gute Kapitalausstattung dazu nutzen, unser Portfolio renditeorientiert auszubauen.

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008

Im Geschäftsjahr 2008 ist der Aufsichtsrat gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengetreten. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzungen und darüber hinaus umfassend und zeitnah über die Lage und Entwicklung der GBK Beteiligungen AG, ihrer Portfoliounternehmen sowie über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle mündlich und schriftlich rechtzeitig unterrichtet. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Der Vorstand legte außerdem dem Aufsichtsrat ordnungsgemäß diejenigen Geschäfte und Maßnahmen vor, zu denen dessen Zustimmung nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war. Der Aufsichtsrat hat sodann darüber Beschlüsse gefasst. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden in Sitzungen, sofern erforderlich auch im schriftlichen Abstimmungsverfahren gefasst.

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Aufsichtsrats zählten neben der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands die Beratung und Entscheidung über die Zustimmung zu diversen neuen Beteiligungen, die der Geschäftsbesorger HANNOVER Finanz GmbH der Gesellschaft angeboten hatte. Auf Grundlage einer Beteiligungsvorlage sowie der Ergebnisse aus der Due-Diligence-Prüfung fasste der Aufsichtsrat nach einge-

hender Beratung jeweils eine Entscheidung über die neuen Beteiligungen. Von den uns vorgestellten Angeboten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr sechs neue Beteiligungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in das Portfolio der GBK Beteiligungen AG aufgenommen worden. Bei vier Beteiligungen wurden Anschlussinvestitionen getätigt. Weiterhin erteilte der Aufsichtsrat auch zur vollständigen Veräußerung von Anteilen an zwei Beteiligungsunternehmen sowie zu einem Teilverkauf seine Zustimmung.

Zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats zählte ebenfalls die Überwachung des Risikomanagements. Über den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH ist unsere Gesellschaft in deren Risikomanagementsystem eingebunden. Der Aufsichtsrat erhielt dabei umfassende Berichte über die Entwicklung der Portfoliounternehmen und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft. Diese Berichte ermöglichen es dem Aufsichtsrat, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Portfoliounternehmen und das Geschäftsmodell der GBK wurden überdies mit dem Vorstand und Vertretern der HANNOVER Finanz eingehend erörtert.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat als von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählter Abschlussprüfer den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 einschließlich des Lageberichts geprüft und mit einem uneingeschränkten



Christoph Graf von Hardenberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

„Der Erfolg im Geschäftsjahr 2008 zeigt, dass wir mit der GBK auf einem guten Weg sind. Wir freuen uns darüber und werden mit großer Aufmerksamkeit die weitere Entwicklung unserer Portfoliounternehmen verfolgen.“

Bestätigungsvermerk versehen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten den Jahresabschluss mit dem Lagebericht und dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig und ordnungsgemäß. In der Aufsichtsratsitzung am 17. März 2009 haben die Vertreter des Abschlussprüfers über die einzelnen Prüfungsschwerpunkte und die Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und unsere Fragen beantwortet. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde vom Aufsichtsrat erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen; das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprach der des Abschlussprüfers. In der Bilanzsitzung wurde auch die Recht- und Zweckmäßigkeit des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung für die Gesellschaft sowie der Aktionärsinteressen vom Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Der Aufsichtsrat erhob nach eigener Prüfung keine Einwände gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und schloss sich dem Vorschlag des Vorstands an, 400.000,00 Euro in die Rücklagen einzustellen, 1.485.000,00 Euro auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von 676.672,67 Euro auf neue Rechnung vorzutragen. Damit ist der vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Erfolg im Geschäftsjahr 2008 zeigt, dass wir mit der GBK auf einem guten Weg sind. Wir freuen uns darüber und werden weiterhin mit großer Aufmerksamkeit die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unsere Portfoliounternehmen verfolgen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit in einem schwierigen Umfeld.

Hamburg, den 17. März 2009

Christoph Graf von Hardenberg

Geschäftsmodell mit nachhaltigem Kern

Private Equity ist nicht gleich Private Equity: Beteiligungsgesellschaften, die den Mittelstand mit Eigenkapital stärken, sind an langfristigen Engagements und an einem nachhaltigen Portfolio-Management interessiert. Vor-ausdenkendes Handeln statt Finanzakrobatik und die enge verantwortungsbewusste Zusammenarbeit mit dem Unternehmer über einen längeren Zeitraum hinweg sind gerade auch in Krisenzeiten das Plus eines bodenständig agierenden Eigenkapitalpartners wie der HANNOVER Finanz Gruppe, sagt Albrecht Hertz-Eichenrode.

30 Jahre Mittelstandsfinanzierung

Für die HANNOVER Finanz Gruppe als eines der ersten deutschen Private-Equity-Häuser gehört Nachhaltigkeit und langfristiges Denken im Sinne ihrer mittelständischen Beteiligungen zum Geschäftsmodell. Sie sieht sich als Teil eines gut funktionierenden volkswirtschaftlichen Kreislaufs. Das bedeutet, dass die HANNOVER Finanz ihr Kapital von deutschen institutionellen Investoren erhält, ihren Standort in Deutschland hat, im deutschsprachigen Raum investiert und sich an das Unternehmensbeteiligungsgesetz gebunden fühlt. Die Geldgeber – im Wesentlichen Versicherungen und Versorgungswerke – schätzen gutverzinsliche, sichere Anlagen, die nicht auf dem Rücken von Arbeitnehmern erreicht werden. Und letztendlich profitieren auch die Versicherungsnehmer davon. An diesem Geschäftsmodell hält die HANNOVER Finanz jetzt seit 30 Jahren fest.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auch ein langfristiger Ansatz eine ordentliche zweistellige Rendite bringt. Mit ihren Investitionen in den Mittelstand hat die Hannoverische Beteiligungsgesellschaft seit ihrer Gründung im

Jahr 1979 ihren entsprechenden Beitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet. Unternehmen wie Rossmann, Fielmann, Aixtron oder Runners Point – um nur eine kleine Auswahl der bisher über 180 betreuten Unternehmen zu nennen – zeugen davon.

Im Eigenkapitalanteil liegt der Unterschied

In den Medien sind es vor allem die großen Fonds, die von sich reden machen. Der hohe Anteil an Fremdkapital, den solche Private-Equity-Gesellschaften bei ihren riesigen Transaktionen den Unternehmen aufbürden, ist mit einer der Gründe für viele Schieflagen und die entsprechend hohe mediale Aufmerksamkeit.

Die HANNOVER Finanz unterscheidet sich davon – wiederum aufgrund ihrer Langzeitfonds – ganz entscheidend: Gemeinsam mit ihren Fonds konnte die Gruppe schon immer einen überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalanteil in die Unternehmen einbringen. Das ist für die mittelständischen Unternehmen und Partner gerade jetzt in der derzeitigen Marktsituation von großem Vorteil.



Albrecht Hertz-Eichenrode
Vorstandsvorsitzender
HANNOVER Finanz GmbH

„Viele Unternehmen sind heute auf einen Abschwung besser vorbereitet als nach dem Platzen der Internetblase im Jahr 2001 und haben während der vergangenen ertragreichen Jahre verbauen können. Gerade der Mittelstand hat dazugelernt und seine finanziellen Strukturen erheblich verbessert sowie Liquiditätspolster angelegt. Für die HANNOVER Finanz bieten sich Chancen dadurch, dass die Unternehmen sich heute mehr auf die eigene Finanzkraft als auf die Kreditfinanzierung verlassen. Auch Anfragen für Wachstumsfinanzierungen werden wiederkommen.“

Zehn Fonds bilden aktuell die Säulen der Finanzkraft

Ein weiteres Thema bahnt sich zurzeit seinen Weg durch die Medienlandschaft: Große, vor allem angelsächsische Private-Equity-Gesellschaften haben Schwierigkeiten, in der jetzigen wirtschaftlichen Situation Geldgeber für neue Fonds zu finden. Die HANNOVER Finanz mit ihrem über viele Jahre gewachsenen, stabilen Investorennetzwerk konnte dagegen im vergangenen Jahr 130 Millionen Euro für einen neuen Evergreen-Fonds einwerben.

Die Gruppe umfasst damit aktuell zehn Fonds, die die starken Säulen der Finanzkraft bilden, die der Eigenkapitalpartner zur Wachstumsfinanzierung oder für Nachfolgeregelungen mittelständischer Unternehmen einsetzt. Auch GBK profitiert davon, Teil dieser starken Gruppe zu sein.

Kontrolle ist gut – Partnerschaft noch besser

Die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmern und der HANNOVER Finanz zahlt sich gerade in Krisenzeiten aus. Vor dem Hintergrund vertrauensvoller, über einen langen Zeitraum hinweg gewachsener Partnerschaften können die Unternehmer dem wirtschaftlichen Abschwung besser gewappnet begegnen. Bereits bei Beteiligungsbeginn werden insbesondere bei Unternehmen, die solche Instrumente aufgrund ihrer mittelständischen Strukturen bisher

noch nicht unbedingt brauchten, Finanzstrukturen und Frühwarnsysteme installiert, die es im Fall eines Abschwungs erlauben, rechtzeitig gegenzusteuern. Die HANNOVER Finanz und ihre Unternehmer arbeiten in solchen Situationen sehr eng zusammen und entscheiden gemeinsam über weitere Maßnahmen.

Der Mittelstand ist gewappnet

Viele Unternehmen sind heute auf einen Abschwung besser vorbereitet als nach dem Platzen der Internetblase im Jahr 2001 und haben während der vergangenen ertragreichen Jahre verbauen können. Gerade der Mittelstand hat dazugelernt und seine finanziellen Strukturen erheblich verbessert sowie Liquiditätspolster angelegt. Einer Studie der Universität Münster zufolge ist die Eigenkapitalquote, die 2002 bei 17,4 Prozent lag, inzwischen auf 26 Prozent im Jahr 2007 angestiegen. Außerdem ist der Verschuldungsgrad der deutschen Unternehmen im internationalen Vergleich gering.

Der Mittelstand verlässt sich seit der Einführung der Eigenkapitalregeln für Banken (Basel II) mehr auf die eigene Finanzkraft als auf die Kreditfinanzierung. Für die HANNOVER Finanz bieten sich nicht nur dadurch Chancen. Auch die reinen Mezzanine-Programme der Banken sind kaum noch verfügbar, sodass auch Anfragen für Wachstumsfinanzierungen wiederkommen werden.

Henkelhausen Holding GmbH & Co. KG, Krefeld

www.henkelhausen.com

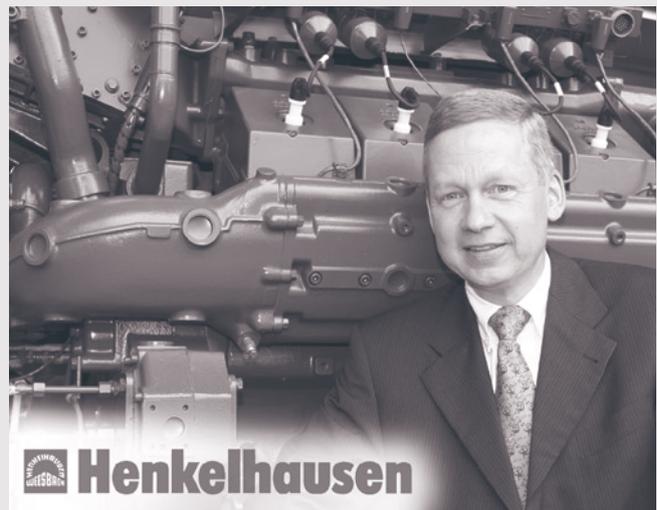
Kennzahlen	2008
Umsatz	68 Mio. Euro
Mitarbeiter	225
Beteiligung seit Oktober 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	32,7 %
darunter GBK	6,5 %

Mut zum eigenen Antrieb

Die Anpassung von Antriebssystemen und Motoren für den Einsatz in Schiffen, Bahnanlagen oder Blockheizkraftwerken ist die Kernkompetenz der Henkelhausen GmbH & Co. KG. Das Unternehmen hat sich als Problemlöser und Motorenveredler einen Namen bei Konzernen und Spezialanbietern gemacht. Das Beteiligungskapital gibt dem Unternehmen Handlungsfreiheit für die strategische Entwicklung. Mit seinem breit aufgestellten Serviceangebot sichert sich das Unternehmen auch in Krisenzeiten Standkraft und Wachstum.

Lutz Goebel, Spross einer Unternehmerfamilie, kommt es gar nicht in den Sinn, sich auf eigenen oder gar auf den Lorbeeren anderer auszuruhen. „Suchst du eine hilfreiche Hand, so suche sie am Ende deines rechten Armes“, ist seine Devise. Den Spaß am Machen, am sichtbaren Erfolg teilt er mit seinen Mitarbeitern. In den Hallen herrscht reger Betrieb. Motoren werden an- oder ausgeliefert. Sie blinken wie Schmuckstücke. Die Liebe zur Technik ist bei den Ingenieuren und Facharbeitern zu spüren.

Nach Ausstieg aus seinem Familienunternehmen und einer Karriere als Unternehmensberater übernimmt Lutz Goebel 1998 gemeinsam mit einem holländischen Investor die Henkelhausen GmbH & Co. KG vom Alt-eigentümer, der keinen Nachfolger in der eigenen Familie findet. Er richtet zusammen mit dem für die Finanzen verantwortlichen Geschäftsführer Peter Klein das Unternehmen neu aus, gibt die Landtechnik auf und konzentriert sich auf den Bau und die Veredelung von Motoren, auf Antriebstechnik und Service. Bald übernimmt das Unternehmen das regionale Servicegeschäft für die Firma Deutz. Schiffsmotoren, Großmotoren und Gasmotoren werden hier versorgt und verkauft. Mit dem Einstieg der HANNOVER Finanz Gruppe als neuem Minderheitsgesellschafter und der Ablösung des holländischen Investors wird Lutz Goebel Mehrheitsgesellschafter. Der Mut zur Selbstverantwortung, zum Selbermachen und zur Rückbesinnung auf die Kernkompetenz



Geschäftsführender Gesellschafter Lutz Goebel

des Unternehmens und die Ausweitung des Servicegeschäfts zahlen sich aus. Das Unternehmen ist kerngesund und wächst gegen den Trend. Der Diplom-Ingenieur hat für Kontinuität bei dem 1936 gegründeten Krefelder Traditionsbetrieb und für den Erhalt sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen gesorgt. Der Gründer H. Arthur Henkelhausen und seine Nachfolger wären zufrieden.

Das Augenmerk galt von Anfang an dem Ausbau des Betriebs. Inzwischen hat Henkelhausen fünf Geschäftsfelder: Motoren- und Antriebstechnik für die Investitionsgüterindustrie sowie Aggregatebau für Notstroman-



lagen, den Service für Blockheizkraftanlagen und den Service für die Binnenschifffahrt sowie im Bereich der Netzersatzanlagen. Im Jahr 2008 hat Henkelhausen die Minderheitenanteile an der H.G.S. Henkelhausen Gas Service GmbH & Co. KG vollständig übernommen und sich zu 35 Prozent an der Göbel Energie- und Umwelttechnik beteiligt, die Fackel- und Gasverdichtertechnik sowie ebenfalls Blockheizkraftwerkenanlagen im Service betreut. Daneben baute das Unternehmen eine Minderheitsbeteiligung im Bereich der Komponenteninstandsetzung an der Küppers Motorenservice GmbH erfolgreich aus. Das Unternehmen ist mittlerweile auf fünf Standorte angewachsen.

Rund 300 Kunden lassen inzwischen ihre Antriebs- und Energiesysteme bei Henkelhausen komplettieren. Im Bereich Antriebstechnik fertigt Henkelhausen Dieselmotoren für den Einsatz in geschlossenen Räumen, für den Tunnelbau und für Bergwerke, motorisiert Loks, Schiffe oder Pumpen und baut Hydraulik-, Pumpen- oder Stromaggregate genau nach Wunsch. Im Bereich Energietechnik entstehen Module für Blockheizkraftwerke oder elektrische Schaltanlagen. Das Servicegeschäft beträgt inzwischen 65 Prozent und sorgt ständig für neue Aufträge. Die Motoren müssen vorsorglich gewartet, geprüft und überholt oder Abgase gemessen werden. Für die luft- und wassergekühlten Motoren der Firma Deutz hält Henkelhausen ein umfangreiches Ersatzteillager vor. Allein 20.000 Deutz-Motoren wer-

den von Henkelhausen betreut. Dazu gehören Motoren in Schiffen, Energieanlagen oder Loks. 50 Werkstattwagen hält Henkelhausen für den mobilen Einsatz bereit.

Für Lutz Goebel sind Handlungsfreiheit und der Erhalt des Unternehmens das Wichtigste.

„Mit einem langfristig ausgerichteten unternehmerisch denkenden Eigenkapitalpartner wie der HANNOVER Finanz Gruppe habe ich den Rückhalt, den ich für die Weiterentwicklung des Unternehmens brauche. Besonders die persönliche Betreuung durch dieselben Personen ist für einen mittelständischen Betrieb sehr wichtig. Mit der HANNOVER Finanz Gruppe kann ich über strategische Fragen sprechen und die Zukunft des Unternehmens in Ruhe planen. Die Kostentransparenz, die eine Beteiligungsgesellschaft verlangt, ist dabei selbstverständlich und hilfreich. Sie zwingt einen zur Disziplin und erleichtert die eigene Kontrolle über die Entwicklung des Unternehmens.“

Mit seinem umfangreichen Serviceangebot sieht sich Henkelhausen auch angesichts der Krise gut gewappnet. Dem ab Mai 2008 einsetzenden Auftragsrückgang im Bereich der Industriemotoren konnte das Unternehmen trotzen und den Umsatz um weitere 10 Prozent steigern.

Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH, Recklinghausen

www.runnerspoint.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	112 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.134
Beteiligung seit 31. August 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	75,0 %
darunter GBK	15,0 %

Gut gelaufen

Mit innovativen Ladenkonzepten und neuen Vertriebslinien erobert die Runners Point Warenhandelsgesellschaft mbH immer neue Fangemeinden. Der Sprung in die Selbstständigkeit vor vier Jahren hat dem Laufsport-Fachhändler, der jetzt sein 25-jähriges Jubiläum feiert, gutgetan. Schon 2007 übersprang das Unternehmen die 100-Millionen-Euro-Umsatzgrenze. 2008 steigerte der Fachfilialist für Sportschuhe, Funktionstextilien und Laufzubehör mit 133 Filialen seinen Jahresumsatz um weitere acht Prozent und verzeichnet im Vergleich zum Gesamtmarkt ein deutlich besseres Wachstum.

Oktober 2008, Fußgängerzone Hannover, beste Shopping-Lage ...

Ein Laden namens SIDESTEP öffnet seine Pforten. Das erinnert an Fitness, an Sport- und Modebewusstsein. Der rote Schriftzug lädt in die einstige Runners Point-Filiale ein, die ein paar Straßen weiter in ein neues, von den Medien viel gefeiertes Shopping-Center gezogen ist. Während dort weiterhin die Laufsport-Interessierten an der richtigen Adresse sind, bietet SIDESTEP der Lifestyle-bewussten Allgemeinheit sportliche Freizeitschuhe an, wie Sneakers oder auch von der Leichtathletik inspirierte Sandalen. Menschen aller Altersklassen lassen sich hier beraten. Mit solchen hochwertigen Markenschuhen scheinen sie signalisieren zu wollen: Ich bin modisch fit, immer auf dem neuesten Stand und der schnelllebigen Welt um mich herum stets gewachsen. Die Anmutung des lässigen Freizeitmenschen, der überall mithält, ist mehr denn je gefragt.

Das Vertriebskonzept SIDESTEP ist aufgegangen: Rund 15.000 Kunden hat allein der Laden in Hannover im ersten halben Jahr bedient. Rechnet man alle Filialen zusammen, nahmen rund eine Million Kunden das Angebot im Jahr 2008 in Anspruch. Seit der Eröffnung der ersten Filiale im Jahr 2002 wuchs die Zahl 2007 auf 13 Standorte an, um sich schon ein Jahr später mehr als zu verdoppeln. Inzwischen gibt es 33 Filialen, davon fünf in den Niederlanden und zwei in Österreich. Die



Die geschäftsführenden Gesellschafter Otto Hurler und Harald Wittig

weitere Expansion ins Ausland und die Eröffnung neuer Standorte in Deutschland geht auch 2009 gut voran. Dabei übernimmt der Standort Hannover eine zentrale Aufgabe: In dieser Musterfiliale durchlaufen Mitarbeiter eine umfangreiche Schulung und lernen das firmeneigene Qualitätsmanagement kennen.

Dezember 2008, Runners Point-Zentrale, Recklinghausen ...

Der Handelsblatt-Journalist will wissen, wie es Runners Point und den 2005 als neue Gesellschafter an den Start



gegangenen Geschäftsführern Otto Hurler und Harald Wittig geht. Seit der Loslösung vom KarstadtQuelle-Konzern und dem Einstieg der HANNOVER Finanz Gruppe als Mehrheitsgesellschafter ist den beiden erfahrenen Einzelhandelsprofis die ständige Aufmerksamkeit der Medien gewiss. Während andere inzwischen eigenständige Teile des Kaufhauskonzerns negative Schlagzeilen produzieren, startete Runners Point nach der Abnabelung sofort durch, kappte konsequent alle bisherigen Abhängigkeiten, führte ein hochmodernes Warenwirtschaftssystem ein, entwickelte neue Vertriebskonzepte und legt seitdem stetig zu. Keimzelle des Unternehmens sind die auf Laufsportartikel und Freizeitschuhe spezialisierten Runners Point-Läden. Herzstück eines jeden Ladens ist die Laufanalyse mit einer anschließenden intensiven Beratung für die Auswahl der Schuhe. Besonderen Wert legen die beiden Unternehmer auf ständige Schulungen ihrer Mitarbeiter zur Sicherung eines einheitlich hohen Qualitätsstandards in der Beratung.

Die Konzepte haben Erfolg. Daher führt das Unternehmen jetzt ein Franchise-System für Runners Point-Geschäfte in mittelgroßen Städten mit bis zu 80.000 Einwohnern ein. Auch SIDESTEP soll auf 100 Filialen anwachsen. Im Jahr 2007 entwickelten die beiden Unternehmer ein weiteres Spezialkonzept unter dem Namen Run². Laufsportler finden in den mittlerweile sechs Filialen in Deutschland ein ausschließlich funktionales Sortiment sowie Beratung und Service rund um das Thema Laufen.

„Der wachsende Gesundheitsmarkt sowie das gestiegene Bewusstsein für die eigene Fitness und eine gesunde Bewegung spielen uns in die Hände“, stellt Hurler fest. *„Wir nehmen diese Bedürfnisse mit unserem Beratungsangebot sehr ernst.“* Und Harald Wittig fügt hinzu: *„Wir sind froh, dass wir die HANNOVER Finanz Gruppe vor vier Jahren von unserem Konzept und unseren Ideen überzeugen konnten. Die Partnerschaft hat sich bewährt. Die Beteiligungsgesellschaft ist auch bereit, die weitere maßvolle Expansion mitzumachen.“*

Juni 2009, Veltins Arena, Dortmund ...

Das gesamte Runners Point-Team feiert jetzt erst einmal gebührend das 25-jährige Jubiläum – natürlich mit einem Staffellauf in der Veltins Arena. Hurler und Wittig können mit 10.000 Anmeldungen rechnen. Schließlich ist die Fangemeinde groß. Mitte Juni ist es dann so weit. Auch ein Team der HANNOVER Finanz läuft mit.

Was das Geschäftliche angeht, so strebt das Unternehmen für 2009 den Ausbau des eigenen Filialnetzes auf etwa 155 Standorte an. Außerdem sollen die ersten Filialen selbstständiger Partner über das Franchise-System an den Start gehen. So beginnt wieder ein neuer Abschnitt in der Geschichte des 1984 gegründeten Laufsport-Fachhändlers.

aleo solar AG, Prenzlau/Oldenburgwww.aleo-solar.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	360 Mio. Euro
Mitarbeiter	798
Beteiligung seit 16. Dezember 2005 an	
S. M. D. Beteiligungsgesellschaft mbH (kurz: S. M. D. B.)	
S. M. D. B. an aleo solar	10,35 %
HANNOVER Finanz Gruppe an S. M. D. B.	75,5 %
darunter GBK	5,0 %

Der Solarmodulhersteller übertrifft sein Umsatzziel und will seine Aktivitäten im europäischen Markt ausweiten

Die aleo solar AG mit Vertrieb im niedersächsischen Oldenburg produziert Solarmodule auf Basis von Siliziumzellen und zählt in diesem Bereich zu den führenden Anbietern. Das Unternehmen ist seit Juli 2006 im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert und beteiligte sich gleichzeitig an der Brandenburger Johanna Solar Technology GmbH. Damit ist auch der Zugang zur zukunftssträchtigen Dünnschicht-Technologie gesichert.

Als einem der ersten Photovoltaik-Unternehmen ist es der 2001 gegründeten Firma gelungen, eine Premiumarke zu etablieren. aleo solar erfährt seit dem ersten Tag eine hohe Akzeptanz im Fachhandel und bei den Installateuren, die die Module auf die Dächer bringen. Die moderne Produktionsstätte in Prenzlau verfügt inzwischen über eine mögliche Jahreskapazität von 180 Megawatt. Weitere 10 Megawatt kann seit 2007 auch die Fabrik in Spanien produzieren, die mit großen Energiekonzernen vor Ort Lieferverträge abgeschlossen hat.

Seit Anfang 2008 ist die aleo solar AG außerdem zu 50 Prozent in einem Joint Venture mit der Sunvim Group Co. Ltd. an der avim solar production Co. Ltd. zwecks Betriebs einer Solarmodul-Produktion in China beteiligt.



Im Jahr 2008 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent. Insgesamt 49,3 Prozent des Jahresumsatzes erzielte das Unternehmen im Ausland. Fast das gesamte Jahr über verzeichneten die Produktionsstätten volle Auslastung. Die Produktion von Solarmodulen konnte von 88 Megawatt im Jahr 2007 auf 129 Megawatt im Jahr 2008 gesteigert werden.

Für die Zukunft strebt aleo solar den weiteren Ausbau seiner starken Marktposition im In- und Ausland an. Wegen der Einspeisevergütungsgesetze für erneuerbare Energien in vielen europäischen Ländern und dem europaweit zunehmenden Trend zur Installation von Aufdachanlagen rechnen Experten mit einem weiterhin starken Wachstum des Photovoltaik-Marktes.

Kennzahlen	2008
Umsatz	4 Mio. Euro
Mitarbeiter	25
Beteiligung seit 30. Juni 2000	
HANNOVER Finanz Gruppe	31,9 %
darunter GBK	2,6 %

Der Spezialist für Hochfrequenzelektronik und Sensoren sieht weitere Marktchancen für seine Technologie

Die Ingenieure der Astyx GmbH kommen bevorzugt dann zum Einsatz, wenn technische Spitzeninnovationen im Bereich der Hochfrequenztechnik in Verbindung mit völlig neuartigen Produkten gefordert sind. Das 1997 gegründete Unternehmen entwickelt, produziert und liefert Kommunikationsmodule, Hydraulik-, Näherungs- und Pneumatiksensoren sowie Kfz-Sensorik.

Zu den Anwendungsbereichen der Sensoren zählen unter anderem Hydrauliksensoren, die in Gabelstaplern, Betonpumpen und hydraulischen Greifern ihre Anwendung finden.

Die Lizenz-, Entwicklungs- und Forschungsverträge enthalten ein enormes Wachstumspotenzial. Ebenso bietet die Serienproduktion für amerikanische Kunden große Chancen, da die Astyx GmbH mit ihrer patentierten Technologie erhebliche Kostenvorteile aufweisen kann.



COMMUNICATION & SENSORS

Im Bereich der Sensoren, die zur analogen Abstandsmessung oder Bewegungsüberwachung von metallischen Körpern genutzt werden, entwickelt Astyx aktuell Spezialanwendungen für große Industrieunternehmen. Die anschließende Serienproduktion ist geplant.

Für die Zukunft ist das Unternehmen optimistisch, das kontinuierliche Wachstum fortsetzen zu können.

www.buefa.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	175 Mio. Euro
Mitarbeiter	525
Beteiligung seit 24. Juli 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	12,0 %
darunter GBK	2,4 %

Der Spezialchemikalienhersteller feiert 125-jähriges Bestehen und hält sein hohes Umsatzniveau

Die BÜFA-Gruppe bietet ihren Kunden individuelle Systemlösungen aus unterschiedlichen Bereichen der Chemie an. Das 1883 von Ludwig Büsing und Friedrich Fasch gegründete Unternehmen hat als Großhandel für Farben, Chemikalien und Öl angefangen. Im Laufe der Unternehmensgeschichte hat sich das Produktsortiment zunehmend diversifiziert.

Zur BÜFA-Holding gehören aktuell vier rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften: BÜFA Chemikalien handelt mit Chemikalien aller Art und hat über die niederländische Tochter ViVochem Zugang zu weiteren regionalen Märkten. BÜFA Reaktionsharze liefert Werkstoffe für die Transport- und Freizeitindustrie sowie für Anwendungen in der Windenergie und entwickelt Verarbeitungsmaschinen. BÜFA Glas verarbeitet und veredelt Glas. Das Geschäft des Komplettanbieters BÜFA Reinigungssysteme konzentriert sich auf Textil- und Lederreinigung. BÜFA agiert erfolgreich auf internationalen Märkten – unter anderem in Osteuropa über eine polnische Tochtergesellschaft.



Im Geschäftsjahr 2008 konnte BÜFA trotz eines schwierigen Marktumfelds sein hohes Umsatzniveau halten. Anfang 2008 erfolgte der Verkauf der Sparte Polyurethane an die Bayer Material Science AG. Der ehemaligen Tochtergesellschaft bleibt BÜFA weiterhin durch Serviceleistungen verbunden. Im August 2008 feierte das Unternehmen sein 125-jähriges Bestehen mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik. Aktuell ist der Einstieg in ein neues Geschäftsfeld geplant.

Kennzahlen	2008
Umsatz	19 Mio. Euro
Mitarbeiter	87
Beteiligung seit 1. Januar 2007	
HANNOVER Finanz Gruppe	29,7 %
darunter GBK	3,2 %

Der innovative Risikomanager für die Finanz- und Automobilbranche geht neue Allianzen ein

Die europaweit tätige Externe Controlling Services GmbH, kurz Excon, ist auf Dienstleistungen und Produkte im Bereich Risikomanagement spezialisiert und entwirft individuelle Lösungen für Mandanten aus der Finanz-, Automobil- und Versicherungsbranche. Durch ein strenges Qualitätsmanagement mit Zertifizierung nach ISO 9001:2000 hat Excon den Maßstab hoch angesetzt. Zur Risikovermeidung unterstützt der Dienstleister seine Mandanten auch bei der Schaffung transparenter Strukturen und integriert modernes Risikomanagement durch Prüfkonzepte und Online-Systeme in deren Organisationsalltag.

Nach der Gründung 1987 konzentrierte sich Excon zunächst auf die Kontrolle und Minimierung von Finanzierungsrisiken der Mandanten in der Finanzindustrie. Dadurch wurde Excon zum Marktführer in der Bearbeitung gestörter Finanzierungs- und Leasingverträge sowie in der Sicherstellung, Überführung und Verwertung von geleasteten oder finanzierten Gütern. Das umfassende Risikomanagement nutzt Excon auch europaweit in der Prüfung von finanzierten Gütern am Point of Sale und in der Einlagerung, Verwahrung und Administration von Dokumenten, wie zum Beispiel Eigentumsnachweisen.

Im Automobilbereich betreut Excon Hersteller bei der Auditierung von Händlernetzen, der Händlernetzentwicklung und bei der Revision von vertraglich verein-

› be sure to advance



barten Richtlinien. Im Bereich Coaching betreut die Firma Excon ihre Mandanten bereits bei der Identifizierung und Optimierung von Ertragspotenzialen im Sinne eines proaktiven Risikomanagements. Versicherungen unterstützt Excon beispielsweise bei der Entwicklung von Werkstatt- und Handwerkerketzen und dem begleitenden Audit dieser Dienstleister, aber auch im Coaching von Verkaufsmitarbeitern.

Mit einem Owner-Buy-out stellte das Unternehmen im Jahr 2007 die Weichen für die Zukunft und erreichte durch einen Zukauf im Juli 2008 die Marktführerschaft für Sicherstellungen in der Schweiz. Zum Ausbau der internationalen Aktivitäten bildete Excon strategische Allianzen. Zielsetzung ist die einheitliche Betreuung gemeinsamer Mandanten in Nordamerika und in mehr als 27 europäischen Ländern. Mit neuen Dienstleistungsangeboten will Excon 2009 die Geschäftstätigkeit auf weitere Branchen ausweiten.

FMW Anlagentechnik GmbH, Wienwww.fmw.co.at

Kennzahlen	2008
Umsatz	53 Mio. Euro
Mitarbeiter	143
Beteiligung seit 27. Juni 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	68,0 %
darunter GBK	6,1 %

Der Anlagenbauer für die Papier- und Zellstoffindustrie und Spezialist für Mischtechnik festigt seine führende Position

Die FMW Anlagentechnik GmbH mit Hauptsitz im Herzen Österreichs und einer Tochtergesellschaft in Italien ist ein hochqualifizierter, flexibler Anlagenbauer in den beiden Kerngeschäftsfeldern Papier und Zellstoff sowie Mineraltechnik. Die fast 50-jährige Erfahrung überzeugte auch in diesem Jahr wieder sowohl Kunden aus der Papier- und Zellstoffindustrie als auch die Abnehmer von Mischtechnikanlagen aus der Baustoff- und der chemischen Industrie.

Mit der Lieferung einer Hackschnitzelaufbereitungsanlage nach Russland ist es dem Unternehmen gelungen, einen der größten Aufträge in der Geschichte seines Bestehens zu erhalten und die Marktführerschaft in diesem Bereich weiter zu untermauern.

Die Stärke der FMW liegt neben der Auslegung von Neuanlagen auch im Umbau und der Erweiterung von bereits bestehenden Anlagen. Die umfassende Beratung und der entsprechende Service nach Fertigstellung der Maschinen und Anlagen tragen ebenfalls zur soliden Marktposition des Unternehmens bei.

Die FMW-Gruppe ist 1962 von zwei österreichischen Unternehmerfamilien als Werk für Förderanlagen- und Maschinenbau in Wien gegründet worden und produ-



zierte anfänglich Anlagen für die Zuckerindustrie. 1963 kam als Geschäftsfeld die Papierindustrie in Österreich, Deutschland und der Schweiz hinzu. Nach einer wechselvollen Geschichte positionierte sich das Unternehmen seit 2000 unter der Führung der heutigen Geschäftsführer neu.

Seit dem Management-Buy-out im Jahr 2006 baut der Anlagenbauer kontinuierlich seine Marktposition als Anbieter schlüsselfertiger Industrieanlagen weiter aus. Für 2009 plant das Unternehmen, gemeinsam mit dem Tochterunternehmen Cimprogetti S.p.A. seine führende Stellung im Bereich der Kalksteinaufbereitungsanlagen zu festigen.

Kennzahlen	2008
Umsatz	81 Mio. Euro
Mitarbeiter	840
Beteiligung seit 2. Oktober 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	75,0 %
darunter GBK	7,0 %

Die wiedererlangte Selbstständigkeit verleiht dem Tiefkühl-Spezialisten für Fertiggerichte, Wild und Hühnerfleisch frische Kraft für seine Kernaufgaben

Die GETI WILBA GmbH & Co. KG ist Spezialist für tiefgekühltes Hühnerfleisch, Wild und Tiefkühl-Fertiggerichte aller Art. Auf dem Gebiet der Wildverarbeitung gilt das Unternehmen als Kapazität. Hasen, Hirsche, Rehe und Wildschweine gehören zum Angebot. Am Hauptsitz des Unternehmens liegt der Schwerpunkt auf der Veredelung von Wildhasen aus Argentinien. Diese wachsen dort in unbelasteter Natur auf und werden vor ihrer Lieferung nach Bremervörde im firmeneigenen Werk Azul in Argentinien verarbeitet. In diesem speziellen Nischenmarkt der Wildhasenprodukte ist GETI WILBA europäischer Marktführer. Abnehmer aller Wildspezialitäten sind vor allem Heimdienste, Großverbraucher und Handelsketten. Ebenfalls Marktführer in Europa ist das Unternehmen im Bereich der Herstellung von tiefgekühlten Spezialprodukten aus Hühnerfleisch. Vor allem namhafte Kunden aus der Lebensmittelindustrie verlassen sich auf die jahrzehntelange Erfahrung und verwenden für ihre Fertigprodukte, Konserven, Tiefkühl-Fertiggerichte, Feinkosterzeugnisse oder die Baby-nahrung Produkte des traditionsreichen Betriebs. Zu den Kunden zählen auch die Gastronomie und Großverbraucher. GETI WILBA betreibt weitere Produktionsstätten in Cuxhaven-Altenwalde und Oberreute (Allgäu).

Das Unternehmen in seiner heutigen Struktur ist aus der Fusion der Familienunternehmen GETI-Feinkost Georg Timmermann GmbH und Wild-Bargmann GmbH her-



vorgegangen. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er Jahre begann das Unternehmen mit der Produktion der ersten Fertiggerichte. Als sich die Gründerfamilien 1990 aus dem Unternehmen zurückzogen, übernahm zunächst die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die im Jahr 2002 an Nestlé übergang. Seit dem Management-Buy-out im September 2008 ist die GETI WILBA GmbH & Co. KG wieder ein eigenständiger Mittelständler.

HEGO Partner Holding GmbH, Bremenwww.hego.com

Kennzahlen	2008
Umsatz	130 Mio. Euro
Mitarbeiter	239
Beteiligung seit 24. Juli 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	25,0 %
darunter GBK	5,0 %

Die Transportarchitekten der Projektlogistik erweitern kontinuierlich ihr Geschäft

Das Kerngeschäft der HEGO-Gruppe liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern im Anlagen- und Projektbereich. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung aufwändiger Transportlösungen. Die einzelnen Projektmanager von HEGO arbeiten hierbei wie Architekten und konstruieren detaillierte Pläne für die anspruchsvollen Transporte.

HEGO legt Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement. Auch die Aus- und Weiterbildung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Durch die betriebliche Ausbildung junger Menschen geben die HEGO-Spezialisten ihr Transportwissen weiter. Daneben bilden sich die Projektmanager ständig weiter, um den Kunden die passenden Transportkonzepte anbieten zu können.

Die 1988 gegründete HEGO-Gruppe verfügt neben den bestehenden Büros in Deutschland durch ihre 28 internationalen Niederlassungen über ein weltweites Netzwerk. Die lokalen Niederlassungen verschaffen HEGO genaue Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur



und Marktsituation. Aufgrund der Präsenz vor Ort kann das Unternehmen auch sehr anspruchsvolle Projekte abwickeln.

Nachdem 2008 insbesondere die Dependancen in Spanien, Mexiko und China zum erfolgreichen Ergebnis der Gruppe beigetragen haben, ist auch für das Geschäftsjahr 2009 eine kontinuierliche Erweiterung des Auslandsgeschäfts geplant.

Kennzahlen	2008
Umsatz	22 Mio. Euro
Mitarbeiter	55
Beteiligung seit 21. August 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	78,4 %
darunter GBK	9,8 %

Der Spezialist für Wassergärten gewinnt neue Marktsegmente und Kunden hinzu

Die HEISSNER GmbH produziert und vermarktet moderne Gartenausstattung. Neben Dekorationsartikeln liegt der Schwerpunkt der Produktpalette auf Artikeln rund um den Gartenteich. Das Unternehmen konnte zudem ein Sortiment mit Wasserspielen und Zimmerbrunnen für Innenräume am Markt etablieren.

Zu den Kunden von HEISSNER zählen neben den großen Baumarktketten qualifizierte Fachhändler aus den Bereichen Teich, Garten und Wohnen. In fast allen europäischen Ländern unterhält das Unternehmen Vertriebspartnerschaften.

Die Geschichte der Firma reicht bis in das Jahr 1872 zurück, als August Heissner in seiner Keramikmanufaktur mit der Herstellung von Gartenzwergen begann. Weithin gilt er als einer der Erfinder dieser urdeutschen Gartentradition.

Das Gestalten und Verschönern von Gärten ist seitdem die grundlegende Idee. Seit der 2006 erfolgten Übernahme der Mehrheit der Unternehmensanteile durch das HEISSNER-Management und die HANNOVER Finanz Gruppe ist das Unternehmen wieder unabhängig.

Mit Unterstützung neuer Partner in Osteuropa und durch weitere geplante Zukäufe und Allianzen will HEISSNER seine Stellung behaupten und ausbauen.



Für den Erfolg wesentlich sind zudem vorausschauende und für den Kunden kostensparende Produktvariationen. So hat sich HEISSNER schon frühzeitig intensiv mit der LED-Technik beschäftigt. Energieersparnis, keine Wärmezeugung, Unempfindlichkeit gegenüber Erschütterungen und eine höhere Lebensdauer sind klare Qualitätsvorteile der LED-Beleuchtung.

Für die kommende Saison 2009 plant HEISSNER, das Sortiment weiter auszubauen.

Hirschvogel Holding GmbH, Denklingenwww.hirschvogel.com

Kennzahlen (Konzern)	2008
Umsatz	504 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.887
Beteiligung seit 5. Dezember 2003	
HANNOVER Finanz Gruppe	Stille Beteiligung
darunter GBK	Stille Beteiligung

Der Umformspezialist hält an Investitionsprogrammen fest

Die 1938 als Gesenkschmiede gegründete Hirschvogel Automotive Group ist heute eines der weltweit größten und modernsten Unternehmen für Massivumformung mit Tochterfirmen in Deutschland, Amerika, China und Beteiligungen in Brasilien und Indien. Mit den Verfahren des Gesenkschmiedens, der Halbwarmumformung, des Kaltfließpressens von Stahl und Aluminium sowie Weich- und Hartbearbeitung wird ein breites Spektrum von umgeformten oder auch einbaufertigen Komponenten bis zu 25 Kilogramm abgedeckt. Aus Stabstahl stellen die Spezialisten verschiedenste Bauteile für die Fahrzeugindustrie her. Vor allem die Automobilindustrie und deren Zulieferer erhalten von Hirschvogel einbaufertige Komponenten für Dieseleinspritzung, Getriebe sowie Fahrwerk- und Motorenteile.

Hirschvogel hatte 2008 unter der Marktschwäche der Fahrzeugindustrie zu leiden. Nach den ersten neun Monaten war ein Umsatzplus von circa fünf Prozent zu verbuchen. Jedoch steht diesem der scharfe Nachfrage-rückgang ab Oktober gegenüber. Trotzdem behält das Unternehmen die langfristig angelegten Investitionsprogramme für das weitere Wachstum bei.

Bei der Hirschvogel Eisenach GmbH in Marksuhl wird 2009 eine neue Halle fertiggestellt, die zwei neue Schmiedepressen für lange Teile aufnehmen wird. Die größte Produktionsgesellschaft, die Hirschvogel Umformtechnik GmbH in Denklingen, wird 2009 eben-



falls zwei neue Großpressen aufstellen. Diese Investitionen sowie eine Reihe geplanter Programme zur Optimierung der Effizienz dienen der Hirschvogel Automotive Group dazu, gestärkt aus der augenblicklichen Krise hervorzugehen.

Eine wichtige organisatorische Änderung gilt ebenfalls ab 2009: Die Muttergesellschaft wird in eine Holding umfirmiert und übernimmt eine Reihe von Zentralfunktionen. Der Produktionsbetrieb wird in eine neu gegründete GmbH ausgegliedert. Diese neue Struktur führt zur Vermeidung von Doppelarbeiten in den verschiedenen Werken. Die Hirschvogel Automotive Group kann so zukünftig noch schneller auf die vielen unterschiedlich gearteten Aufträge reagieren.

Kennzahlen	2008
Umsatz	100 Mio. Euro
Mitarbeiter	588
Beteiligung seit 6. Mai 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	90,0 %
darunter GBK	6,1 %

Der deutsch-österreichische Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen regelt seine Nachfolge

Das deutsch-österreichische Unternehmen HOLZ-HER Reich Spezialmaschinen GmbH ist auf die Entwicklung, die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von stationären Holzbearbeitungsmaschinen für das Handwerk und die Industrie spezialisiert. Das Produktprogramm umfasst Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren, horizontale Druckbalkensägen und vertikale Plattenaufteilsägen.

Internationalität prägt die Firma HOLZ-HER seit ihrer Gründung durch Karl Matthias Reich im Jahr 1914. Seine ersten Produkte waren Drahtwaren. Er fertigte alles von Anfang an mit der Hilfe von Automaten und exportierte einen Großteil seiner Waren in alle Länder der Welt. Basis für den heutigen Erfolg des Unternehmens war die Spezialisierung auf stationäre Holzbearbeitungsmaschinen für das Handwerk und die Industrie sowie die 1983 daraus entstandene rechtlich, finanziell und organisatorisch unabhängige Firmengruppe HOLZ-HER Reich Spezialmaschinen. Am Standort im baden-württembergischen Nürtingen werden Arbeiten im Bereich der Entwicklung, des Vertriebs und Controllings gesteuert. Das steirische Voitsberg in Österreich ist der Produktionsstandort der Unternehmensgruppe. Vertriebsniederlassungen bestehen in der Schweiz, Frankreich, Spanien, Italien, USA, Kanada und Singapur.

2008 übernahm das bisherige Management das Unternehmen von der Eigentümerfamilie. Die strategische



Ausrichtung, hochwertige Maschinen für die holzbearbeitende Industrie und das Handwerk zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten, will das Management weiter verstärken. Die Produktlinien sowie die Vernetzung der Maschinen sind die tragenden Säulen der Gruppe.

Seit dem vierten Quartal 2008 leidet die Maschinenbaubranche unter starken Auftragsrückgängen. Das Unternehmen begegnet der Situation mit den verfügbaren Arbeitsmarktinstrumenten, striktem Kostenmanagement sowie Maßnahmen zur Liquiditätssicherung. Die weitere Entwicklung wird auch bei HOLZ-HER davon abhängen, wie tief die Krise im Maschinenbau und den Abnehmerbranchen sein wird und wie lange sie dauert.

Industrie Holding Isselburg GmbH, Isselburg

www.ihl.de

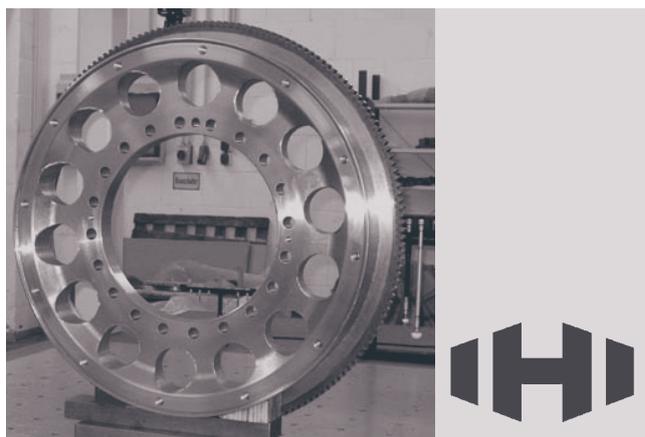
Kennzahlen	2007/2008 (30.6.)
Umsatz	62 Mio. Euro
Mitarbeiter	240
Beteiligung seit 20. Juni 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	70,0 %
darunter GBK	6,5 %

Das Gießerei-Unternehmen sichert die Nachfolge und investiert in neue Anlagen

Die Industrie Holding Isselburg (IHI) ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. IHI stellt Motoren- und Getriebegehäuse, z. B. für Traktoren und Stapler sowie Brems- und Schwungscheiben für Nutzfahrzeuge und Schnellzüge, her. Die Gießerei ist spezialisiert auf Klein- und Mittelserien in Grau- bzw. Sphäroguss sowie Vermicular-Graphit.

In der mechanischen Fertigung werden die Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse weiterverarbeitet und komplettiert. Zum internationalen Kundenstamm von IHI gehören unter anderem Unternehmen wie MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins oder Mitsubishi Heavy Ind.

Die IHI wurde 1996 neu gegründet, um die Geschäfte der traditionsreichen Isselburger Hütte weiterzuführen. An diesem Standort wird seit über 200 Jahren industriell gegossen. Früher waren es neben Briefkästen und Öfen auch Segmente für Leuchttürme. Im Juni 2008



stellte das traditionsreiche Gießerei-Unternehmen die Weichen für die Fortsetzung der Unternehmensgeschichte. Mit der soliden Finanzierungsstruktur im Hintergrund wird das Unternehmen mit Ruhe und Umsicht die Nachfolge für die Unternehmensführung sichern. Für die Herausforderungen der Zukunft sieht man sich dort ebenfalls gut gerüstet, denn das mehrfach zertifizierte Unternehmen (DIN EN ISO 14001, ISO 9001, TS 16949) investierte gezielt in neue Anlagen.

Kennzahlen	2008
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	24
Beteiligung seit 1. Januar 1998	
GBK	49,0 %

Der Büro- und Objekteinrichter hält die Stellung als regionaler Marktführer

Die Firma Kirsch ist bereits seit drei Generationen als Büroeinrichter in Hamburg tätig und dank bedarfsgerechter und zeitgemäßer Einrichtungskonzepte der regionale Marktführer für Büro- und Objekteinrichtungen.

Durch die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Firma Office Kontor Lütjohann im Jahr 2002 konnte die Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG ihr Geschäft mit der öffentlichen Verwaltung und mit wichtigen Großkunden aus allen Branchen stärken und ausdehnen.

Neben dem klassischen Büroeinrichtungshandel gewinnen Dienstleistungen weiter an Bedeutung. Kirsch & Lütjohann bietet Raum- und Arbeitsplatzkonzepte, flächeneffiziente Planungen und fotorealistische Visualisierungen sowie Logistik- und Umzugsmanagement an.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr profitierte Kirsch & Lütjohann von der seit 2004 steigenden Investitionsgüternachfrage und baute die lokale Marktführerschaft weiter aus.

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt

www.koehlerauto.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	52 Mio. Euro
Mitarbeiter	260
Beteiligung seit 22. September 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	90,0%
darunter GBK	11,3%

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner der Automobilindustrie profitiert von seinen guten Kundenbindungen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH stellt Bauteile aus Kunststoff und Metall her, die in der Automobilindustrie zum Einsatz kommen. Neben Sichtteilen wie Zierblenden produziert das Unternehmen vor allem Innenraumteile und sicherheitsrelevante Systeme im Betankungsbereich. Hier hält Köhler mehrere Patente.

Insgesamt rund 60 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller wie VW und BMW. Auch in Lastwagen der Marke Scania kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Das ursprüngliche Familienunternehmen wurde 1949 von Heinrich Köhler als KG gegründet und produzierte anfänglich Metall-Kindersitze für Zweiräder. Köhler wuchs durch zahlreiche Aufträge aus der Automobilindustrie. Nach dem Verkauf der Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung selbst beteiligt ist.



Trotz der gerade im letzten Quartal 2008 spürbaren Rezessionsängste, die zu weniger Bestellungen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen führten, ist es Köhler durch qualitativ hochwertige Arbeit und seine guten Kundenbindungen gelungen, den Umsatz auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr zu halten. Auch 2009 soll sich diese positive Entwicklung fortsetzen.

Kennzahlen	2008
Umsatz	20 Mio. Euro
Mitarbeiter	40
Beteiligung seit 6. Dezember 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	Stille Beteiligung
darunter GBK	Stille Beteiligung

Das Emissionshaus bleibt mit neuen Fonds und maßgeschneiderten Produkten für seine Anleger auf Kurs

OwnerShip bietet Privatanlegern Beteiligungen an Fonds, die Schiffe finanzieren. Unabhängig von Banken, Werften, Charterern und Reedereien erstellt das Hamburger Investitionshaus das Gesamtkonzept für die jeweilige Beteiligung, führt das Marketing durch und vertreibt die Schiffsfonds über qualifizierte Vertriebspartner. Als einer der führenden Anbieter von Schiffsfonds erstellt das Unternehmen außerdem laufend Marktanalysen, um besonders vielversprechende Investitionsfelder wie Mehrzweckfracht- oder Containerschiffe zu identifizieren.

Der Vorteil von Schiffsfonds ist deren Unabhängigkeit von regionalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Schiffe sind flexibel und verdienen dort Geld, wo sie gerade benötigt werden. Auf die Rendite aus Schiffsbeteiligungen müssen die Anleger aufgrund der Tonnagebesteuerung kaum Steuern abführen; das macht diese Anlageform sowohl für den privaten als auch für den institutionellen Anleger besonders interessant. Darüber hinaus sind Schiffsbeteiligungen von der Abgeltungssteuer befreit.

Seit der Gründung 2004 hat OwnerShip bereits 64 Schiffe mit einem Investitionsvolumen von rund



1,5 Milliarden US-Dollar finanziert. Die geschäftsführenden Gesellschafter und der erweiterte Führungskreis sind seit vielen Jahren im Schiffsemissionsbereich und im Schifffahrtsgeschäft tätig.

Im Jahr 2008 legte OwnerShip insgesamt zehn Fonds auf und mehrere neue Beteiligungsmöglichkeiten stehen bereits in den Startlöchern. Mit bedarfsgerechten Fonds will OwnerShip auch 2009 die eigene Innovationskraft in einem schwierigen Marktumfeld unter Beweis stellen.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald

www.rado.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	44 Mio. Euro
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	85
Beteiligung seit 31. Dezember 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	49,0 %
darunter GBK	6,5 %

Das Ergebnis des Spezialisten für hochwertige Gummimischungen liegt erneut über Plan

Die RADO Gummi GmbH ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel im Automotor den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht zurück bis ins Jahr 1959, als der Erstinhaber Heinz Dornseif das neue Werk für die Herstellung von Rollschuhrollen aufbaute. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. Bis in die 1990er Jahre hinein war RADO im Bereich Moulding, also der Herstellung von Gummiformteilen tätig. Dann beschloss das Unternehmen, sich ganz auf die Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzent-



rieren und Vulkanisierer und Vertreiber mit diesen zu beliefern.

Durch ein Management-Buy-out löste sich RADO im Jahr 2005 von Altgesellschaftern aus dem Eigentümerkreis der HELLA KGaA. Auch im dritten Jahr der Unabhängigkeit weist RADO ein Ergebnis auf, das den Plan deutlich übertrifft. Das Unternehmen will weiterhin seine Position in der attraktiven Marktnische ausbauen.

Kennzahlen	2008
Umsatz (nicht konsolidiert)	24 Mio. Euro
Mitarbeiter	90
Beteiligung seit 11. September 2002	
HANNOVER Finanz Gruppe	88,2 %
darunter GBK	14,7 %

Der Hersteller von Lithografiesystemen wächst und investiert in Mitarbeiter, Produkte und Infrastruktur

Als Hersteller von Hochleistungssystemen für die Nanotechnologie entwickelt und vertreibt die Raith GmbH weltweit Elektronen- und Ionenstrahl-Lithografiesysteme. Die komplexen Geräte zur Herstellung von Strukturen im Maßstab weniger Nanometer erlauben Unternehmen und Forschungseinrichtungen, neuartige elektronische, optische oder magnetische Bauelemente herzustellen und zu analysieren.

Ausgehend von ihrer weltweiten Positionierung im Markt baut Raith ihre Marktanteile im Rahmen einer gezielten Expansionsstrategie aus. Hierbei stehen die permanente Entwicklung von innovativen Technologien sowie korrespondierende Investitionen in qualifizierte Mitarbeiter und weltweite Infrastrukturen im Vordergrund. Eigene Tochterunternehmen in den USA und in Hongkong sowie ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk betreuen die Kunden vor Ort.

Seit dem Gründungsjahr 1980 hat das Unternehmen mehr als 700 Lithografiesysteme in Westeuropa, Nordamerika und Asien verkauft und installiert. Wissenschaftler und Technologen können mithilfe dieser Produkte die Nanotechnologie als eine der Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts erschließen. Das Eindringen in den Mikrokosmos von Atomen und Molekülen und die Manipulation kleinster Strukturen ermöglichen die Erzeugung völlig neuer Material- und Oberflächeneigenschaften.



Um aktuelle Trends und den Bedarf des Marktes optimal einschätzen zu können, kooperiert das Unternehmen eng mit führenden Herstellern von Mikrochips. Unternehmen wie Carl Zeiss, Seagate und IBM sowie führende Forschungseinrichtungen wie das MIT in Boston zählt Raith zu ihren Kunden.

Nach ihrem Markteintritt als Anbieter von individuell für die Kunden gefertigten Geräten verfolgt Raith das Ziel, sich als führender Systemanbieter für die Nano- und Mikrostrukturierung im Markt zu etablieren. Als Nächstes steht für das Dortmunder Unternehmen die Erschließung industrienaher Märkte auf dem Plan.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld

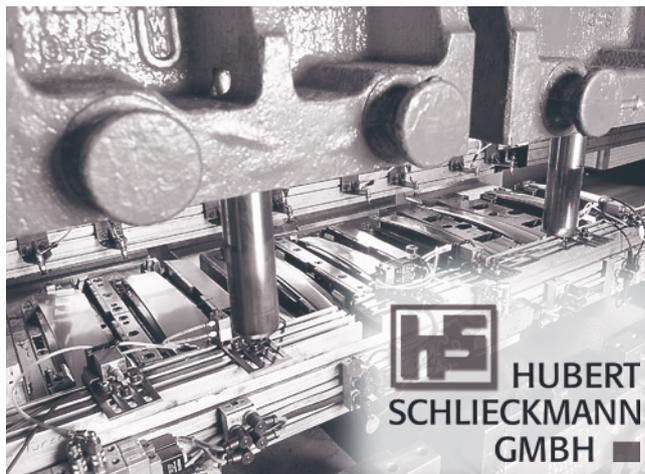
www.schlieckmann.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	51 Mio. Euro
Mitarbeiter	210
Beteiligung seit 23. Januar 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	100,0 %
darunter GBK	10,4 %

Der solide finanzierte Zulieferer für die Automobil- und Elektrogeräteindustrie stellt sich den Auswirkungen der Krise

Die Hubert Schlieckmann GmbH ist ein metallverarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobil- und Elektrogeräteindustrie. Der Umformspezialist für Aluminium, Stahl und Edelstahl produziert Sitzteile, Karosserieteile, Abgassysteme, Sichtblenden sowie andere Teile für die unterschiedlichsten Fahrzeugtypen. Je nach Aufgabenstellung entwickelt und konstruiert das Unternehmen gemeinsam mit seinen Auftraggebern auch die Presswerkzeuge. Mit ihrem modernen und vielfältig bestückten Maschinenpark bietet die Firma ein großes Leistungsspektrum an und arbeitet derzeit an weiteren neuen Konzepten für die Zukunft.

Das 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Unternehmen weist über die gesamte Zeit seines Bestehens eine solide und positive Unternehmensentwicklung auf. Zukunftsorientierte Investitionen in modernste Maschinen, eine eigene Konstruktionsabteilung sowie ein in über 40 Jahren aufgebauter treuer Kundenstamm in der internationalen Industrie sind Gründe dafür. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft HS Umformtechnik in Chomutov, Tschechien, legte das Unternehmen 1999 den Grundstein für zusätzliches Wachstum. Bereits ein Jahr später ging dort die erste Produktionshalle mit gleich acht Pressen in Betrieb.



Jährlich verlassen im Durchschnitt über 60 Millionen Teile die Werke in Marienfeld und Chomutov.

2008 stieg die HANNOVER Finanz Gruppe zu 100 Prozent bei Schlieckmann ein, um die Nachfolge des Umformspezialisten zu sichern. Seit dem Tod des Gründers im Jahr 2005 führt ein erfahrenes Managementteam das Unternehmen, das auch weiterhin das Ruder in der Hand behält.

Kennzahlen	2008
Umsatz	191 Mio. Euro
Mitarbeiter	662
Beteiligung seit 31. August 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	84,0 %
darunter GBK	10,5 %

Der Anbieter für Energie- und Datentechnik bleibt auf Wachstumskurs und will seine Position in Ost- und Südeuropa weiter ausbauen

Die Wiener Schrack Technik International GmbH zählt zu den europaweit führenden Anbietern für Energie- und Datentechnik. Das Unternehmen bietet seinen Kunden Produkte, Lösungen und Service für eine sichere, komfortable und wirtschaftliche Energieverteilung und die Energienutzung im Wohn-, Gewerbeobjekt- und Industriebereich. Aufgrund des breit gefächerten Produktportfolios gehören sowohl Elektroinstallationsunternehmen und Schaltschrankbauer als auch Datentechnik- und Industriespezialisten zum Kundenkreis.

Die schnelle Verfügbarkeit der Bauteile und die technische Beratung sind das Erfolgskonzept des Unternehmens. Schrack hat ein eigenes Logistiksystem entwickelt, das in ganz Österreich Lieferzeiten von unter 24 Stunden ermöglicht. International sorgen 40 weitere Lagerstandorte dafür, dass die Produkte schnell ihr Ziel erreichen. Dabei ist es dem Management besonders wichtig, nicht nur Produkte, sondern vor allem Lösungen zu verkaufen. Das Unternehmen hat seine Tätigkeit 2008 um zwei neue Geschäftsfelder erweitert. Ein umfassendes Kabelsortiment und innovative Lichtlösungen ergänzen die Produktpalette und verbessern die Positionierung der Firma am Markt. Diese neuen Sparten tragen inzwischen wesentlich zum Umsatzwachstum bei. Mit diesem Angebot hat Schrack ein Produktportfolio für die Lösung praktisch aller Aufgabenstellungen in der Elektro-, Daten- und Lichtinstallation geschaffen.



Schrack ging 1993 als eigenständiges Unternehmen aus der Aufgliederung der alten, 1920 gegründeten Schrack AG hervor und kam im Jahr 2000 zur französischen Konzerngruppe Rexel. 2005 erfolgte der Management-Buy-out. 19 Manager übernahmen das Unternehmen. Die Schrack Technik International GmbH ist mittlerweile der größte eigenständige Teil der ehemaligen Schrack AG. Der Umsatz des Unternehmens ist in den letzten Jahren mit zweistelligen Millionenraten gewachsen.

Für die Zukunft plant der Marktführer, seine Position zu festigen und in den ost- und südeuropäischen Ländern weiter auszubauen.

SPECTRAL Audio Möbel GmbH, Bietigheim-Bissingen

www.spectral.eu

Kennzahlen	2008
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	139
Beteiligung seit 20. Mai 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	40,0 %
darunter GBK	4,5 %

Der Produzent von Audio- und Multimediamöbeln will mit neuen Designideen weiter wachsen

Die SPECTRAL Audio Möbel GmbH produziert spezielle Möbel für Audio- und Multimediasysteme. Der Ansatz dabei ist die Verschmelzung von Flachbildschirmen und Soundsystemen zu Multimediamöbeln und deren Integration in die moderne Wohnlandschaft. Mit einem besonderen Gespür für Design und Technik setzt das Unternehmen Trends und ist sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment vertreten. Hinzu kommen Maßanfertigungen, die eine Spezialität von SPECTRAL sind. So hat sich das Unternehmen in den letzten Jahren zu einem der erfolgreichsten Hersteller von Medienmöbeln in Deutschland entwickelt. SPECTRAL exportiert seine Produkte in 32 Länder, darunter nach England, Frankreich, Holland und Österreich. Zusätzlich handelt der Audiomöbel-Spezialist mit Wandhaltern für Flachbildschirme.

Drei Brüder gründeten 1994 das mittelständische Familienunternehmen. Alle drei sind Ingenieure und stellen auch heute noch das Management. Früh erkannten sie den Trend weg von der traditionellen Schrankwand und hin zu modernen Möbellösungen sowie das zunehmende Vergnügen an Surround-Systemen. Dabei schafften sie den Schritt vom reinen Medienmöbelhersteller zum



Systemmöbelproduzenten. Das Sortiment bietet aktuell 16 verschiedene Möbelserien. Die Produkte werden in Deutschland hergestellt, um so die Voraussetzung für eine hohe Flexibilität zu gewährleisten und auf individuelle Kundenwünsche eingehen zu können.

Im Mai 2008 entschied sich SPECTRAL im Rahmen eines Owner-Buy-out für eine Partnerschaft mit der HANNOVER Finanz Gruppe, um das weitere Wachstum in den kommenden Jahren voranzubringen.

Kennzahlen	2008
Umsatz	85 Mio. Euro
Mitarbeiter	300
Beteiligung seit 13. Oktober 2005	
HANNOVER Finanz Gruppe	85,2 %
darunter GBK	10,7 %

Der Spezialist für hochauflagige Druckerzeugnisse investiert in eine moderne Maschine und optimiert seine Angebotspalette

Die Westend Druckereibetriebe GmbH ist auf hochauflagige Druckerzeugnisse im Rollenoffsetverfahren spezialisiert und zählt zu den führenden Druckereien Deutschlands. 1861 von Alfred Krupp gegründet, agierte die ehemalige Krupp-Tochter von Beginn an wie ein eigenständiger Mittelständler – diese Erfahrung kam dem Unternehmen beim Sprung in die Selbstständigkeit 2005 zugute.

Für Kunden wie Lufthansa, RWE, Air Berlin oder Metro stellen die Westend Druckereibetriebe millionenfach Prospekte, Kataloge und Bücher her. Dabei geht das Angebot weit über die üblichen Dienstleistungen einer Druckerei hinaus: Das Unternehmen verfügt über ein Netzwerk mit Fachleuten für Design, Werbung, Text und Redaktion. So kann es seine Auftraggeber von der Idee über das Design und die Druckvorstufe bis hin zur Produktion durch die gesamte Wertschöpfungskette eines Produkts begleiten. Auch die Distribution der fertigen Druckerzeugnisse können die Westend Druckereibetriebe übernehmen.

Im Herbst 2008 hat die Firma ihre dritte Produktionshalle am Stammsitz in Essen mit rund 1.900 Quadrat-



metern Fläche und einer 80-Seiten-Rotationsmaschine eingeweiht – eine der größten und schnellsten Maschinen dieser Art weltweit. Damit optimiert das Unternehmen seine Angebotspalette.

Im Geschäftsjahr 2009 will Westend seinen Platz in der sich konsolidierenden Druckbranche weiter festigen.

WOFI LEUCHTEN GmbH, Meschedewww.wofi.de

Kennzahlen	2008
Umsatz	63 Mio. Euro
Mitarbeiter	170
Beteiligung seit 18. Dezember 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	82,0%
darunter GBK	9,0%

Der Leuchtenhersteller festigt seine Marktposition durch innovatives und an den Kunden orientiertes Produktdesign

Die WOFI LEUCHTEN GmbH ist ein führender Hersteller und Vermarkter von Wohnraumleuchten. Das 1960 von den Familien Wortmann und Filz gegründete Unternehmen ist seitdem kontinuierlich gewachsen. 2006 erfolgte gemeinsam mit der HANNOVER Finanz der Management-Buy-out und die Gründung einer Holding. Mit der Strategie eines innovativen Leuchten-Kompetenz-Centers und der schnellen Umsetzung neuer Ideen begegnet das Unternehmen dem schwierigen europäischen Marktumfeld. So erzielt das Unternehmen bereits heute mit Energiesparleuchten 30 Prozent seines Umsatzes.

In der Holding vereint WOFI inzwischen vier Tochtergesellschaften: Die WOFI LEUCHTEN Wortmann & Filz GmbH & Co. KG betreut als maßgebliche operative Gesellschaft die Bereiche Design, Entwicklung und Beschaffung sowie Marketing, Vertrieb und Logistik. Der Vertrieb erfolgt zu mehr als 60 Prozent über den filialisierten Möbel- und Leuchtenfachhandel. Ein ebenso wichtiger Absatzkanal sind Baumärkte im In- und Ausland. Mit einem dafür maßgeschneiderten Produktsortiment baut das Unternehmen dort seinen Marktanteil weiter aus. Die intensive Bearbeitung des stark wachsenden europäischen Aktionsmarktes für Wohnraumleuchten übernimmt die Tochter Action GmbH. Ausschreibungen der großen Discounter werden im



Containerdirektgeschäft über die Euro-Technics Trade GmbH abgewickelt. Um die Möglichkeiten auf dem asiatischen Markt effektiv nutzen zu können, gründete der Leuchtenhersteller 2006 in Hongkong eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die WOFI Technics Trade Ltd.

Aufgrund der hohen Kosten in Deutschland produziert das Unternehmen inzwischen hauptsächlich in China. Das dortige separate Einkaufs- und Qualitätscenter überwacht die Einhaltung des hohen Qualitätsstandards. Am Stammsitz in Meschede sorgen ein vollautomatisiertes Logistikzentrum und qualifizierte Mitarbeiter für die schnelle Lieferung der Produkte an Kunden in ganz Europa.

Kennzahlen	2008
Umsatz	48 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.000
Beteiligung seit 2. Juli 2008	
HANNOVER Finanz Gruppe	80,0 %
darunter GBK	7,5 %

Der Spezialist für Geld- und Wertdienste nimmt den sich konsolidierenden Markt ins Visier

Die Ziemann Sicherheit GmbH ist ein Spezialist für Geld- und Wertdienste im süddeutschen Raum. Rund um das Thema Geld und dessen Sicherheit bietet die Firma ihre Dienstleistungen an. Die Durchführung und Bewachung von Geldtransporten gehört ebenso zu ihrem Leistungsangebot wie das sogenannte Cash-Handling, also die Aufbereitung und Verpackung des Geldes für den Handel und für Kreditinstitute. Ziemann bietet aber auch Sicherheitsdienste wie den Werk- und Objektschutz und die Aufschaltung von Alarmanlagen auf die unternehmenseigene Notruf- und Serviceleitstelle an. Die Prävention von Einbruch, Diebstahl, Beschädigung, Feuer, Sabotage und Werkspionage ist die Aufgabe dieses Bereichs. Zum Angebot gehört außerdem der klassische Streifendienst mit der Überwachung von Gewerbebetrieben, Banken, Privathäusern und Wohnsiedlungen.

Der Sicherheitsdienst ist die Keimzelle des 1956 gegründeten Familienunternehmens, das seine Aktivitäten im Lauf der Jahre kontinuierlich erweitert hat. Seit 1989 wird es vom jetzigen Management geführt. Ziemann hat sich in seiner über 50-jährigen Unternehmensgeschichte von einem südbadischen Familienunternehmen zum größten mittelständischen Sicherheitsdienstleister Süddeutschlands entwickelt. Neben dem Stammsitz unterhält das Unternehmen neun weitere Standorte in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Südhessen.



Im Juli 2008 entschloss sich die Unternehmensleitung im Rahmen eines Owner-Buy-out, die Gesellschafterverhältnisse neu zu ordnen und angesichts des sich konsolidierenden Markts die Weichen für weiteres Wachstum zu stellen. Auch in den angestammten Bereichen will der Spezialist für Geld- und Wertdienste neue Kunden hinzugewinnen. Außerdem ist den Werttransportdienstleistern nach einer neuen EU-Richtlinie ab 2009 der Einstieg in den direkten Geldmarkt möglich. Die Banknoten müssen nicht mehr zwischen Handel und Bundesbank hin- und hergefahren werden, sondern können von den Geldtransportfirmen selbst geprüft werden. Diese Chance will Ziemann ebenfalls nutzen.

Lagebericht	38
Bilanz zum 31. Dezember 2008	42
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008	44
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008	45
<hr/>	
Anhang für das Geschäftsjahr 2008	46
Organe der Gesellschaft	48
Gewinnverwendungsvorschlag	48
Wesentlicher Beteiligungsbesitz	49
Kapitalflussrechnung	50
<hr/>	
Bestätigungsvermerk	51

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Marktumfeld

Das Portfolio der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften belief sich vorläufigen Angaben des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) zufolge auf € 31,0 Mrd. Es umfasst rund 6.300 Unternehmen in Deutschland, an denen Beteiligungsgesellschaften mehrheitlich oder als Minderheitsgesellschafter beteiligt sind. Die Beteiligungsbranche in Deutschland stellt weiterhin einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor dar.

Die Investitionen des Jahres 2008 waren rückläufig und erreichten € 6,1 Mrd. nach € 7,3 Mrd. im Jahr 2007. Hiervon entfielen 72% auf den Buy-out-Bereich (Vorjahr 80%). Dabei brach das Volumen der sehr großen Transaktionen im Jahresverlauf ein, während kleinere Buy-outs bei mittelständischen Unternehmen hiervon weniger stark betroffen waren. Die Gesamtzahl der Transaktionen betrug 135. Auf Wachstumsfinanzierungen entfielen im abgelaufenen Jahr 17% der Investitionen, gefolgt von Investitionen in Start-ups mit 7% und sonstigen Investitionen mit rund 4%.

Zahlreiche Beteiligungsgesellschaften nutzten die Kaufbereitschaft der Kapitalmarktteilnehmer, um Beteiligungen zu veräußern. Dabei blieben die Abgänge mit einem Volumen von € 2,2 Mrd. hinter dem Vorjahreswert von € 2,4 Mrd. zurück.

Im Laufe des Jahres 2008 hat sich das Beteiligungsumfeld aufgrund der Finanzmarktkrise weiter deutlich verschlechtert. Die nachlassende Bereitschaft zur Begleitung von Transaktionen durch Banken wirkte sich insbesondere auf große Unternehmertransaktionen aus, mittelständische Transaktionen aus dem Geschäftsfeld der GBK sind zwar auch, aber weniger stark davon betroffen. Die Entwicklung führt tendenziell dazu, dass die Fremdfinanzierungsquoten bei Beteiligungskäufen sinken und der Eigenkapitalanteil steigt. GBK hat jedoch bereits in der Vergangenheit eine moderate Fremdkapitalaufnahmepolitik verfolgt und wird auch künftig den Erwerb von Beteiligungen mit einem hohen Eigenkapitalanteil finanzieren.

Beteiligungsportfolio der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2008 beteiligte sich GBK an sechs Unternehmen und nahm vier Anschlussinvestitionen vor. Insgesamt wurden T€ 7.566 in mittelständische Unternehmen investiert. Sämtliche Investitionen wurden in voller Höhe aus dem Eigenkapital getätigt.

Auf der Verkaufsseite war GBK mit zwei Beteiligungen und dem Teilverkauf einer Beteiligung erfolgreich. Einschließlich einer planmäßig zurückgeführten stillen Beteiligung wurden Buchwerte in Höhe von T€ 4.406 zurückgezahlt.

„Das Portfolio weist weiterhin eine starke Streuung auf. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen haben können, wird mit der hohen Diversifikation entgegengewirkt. Die Struktur des Portfolios ist auch nach den Investitionen des Geschäftsjahres 2008 ausgeglichen.“

Am 31. Dezember 2008 bestand das Portfolio aus 29 Beteiligungsengagements, auf die ein Buchwert in Höhe von T€ 23.237 entfiel. Der Schwerpunkt des Portfolios liegt weiter auf größeren mittelständischen Unternehmen. Aus den Jahren vor der Zusammenarbeit mit der HANNOVER Finanz befanden sich nur noch drei Beteiligungen im Portfolio der GBK. Ihr Anteil betrug nur noch 4,0% des Buchwerts nach 21,0% im Vorjahr.

Das Portfolio weist weiterhin eine starke Streuung auf. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen haben können, wird mit der hohen Diversifikation entgegengewirkt. Die Struktur des Portfolios ist auch nach den Investitionen des Geschäftsjahres 2008 ausgeglichen.

Risikomanagement

GBK nutzt im Rahmen der Geschäftsbesorgung das Risikomanagementsystem der HANNOVER Finanz GmbH. Die Schwerpunkte des Risikomanagements liegen in der Beteiligungsauswahl (Akquisitionsphase) und in der Betreuung der bestehenden Beteiligungen. Die hierfür notwendigen Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten.

Bei der Beteiligungsakquisition werden alle notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen auf Basis der Vorgaben aus dem Risikomanagement aufbereitet und

auf mehreren Ebenen nachgehalten. Der Aufsichtsrat der GBK erhält im Vorfeld einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Umfeld, das Management und den Verhandlungsstand. Der Geschäftsbesorger und der Vorstand erarbeiten und optimieren das Beteiligungsmodell gemeinsam. Die endgültige Beteiligungsentscheidung liegt beim Aufsichtsrat.

Die Beteiligungsunternehmen der GBK berichten monatlich, in Einzelfällen auch quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Der Geschäftsbesorger fasst die Entwicklung in einem Fondsbericht für den Aufsichtsrat zusammen und koordiniert das Risikomanagement. Der Aufsichtsrat erhält fortlaufend Berichte über Veränderungen im Portfolio.

Jahresabschluss 2008

Der Jahresabschluss der GBK wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Wertsteigerungen im Portfolio werden daher erst zum Zeitpunkt des Verkaufs einer Beteiligung aufgedeckt. Demgegenüber schlagen sich voraussichtlich vorübergehende bzw. dauerhafte Wertminderungen bei Finanzanlagen aus Gründen der Vorsicht bereits bei ihrer Entstehung im Ergebnis nieder. Entfallen die Gründe für die Wertminderung, findet eine das Ergebnis erhöhende Zuschreibung statt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Entwicklung der GBK war trotz einer stark nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik sehr erfreulich. Die betrieblichen Erträge stiegen auf T€ 4.134 nach T€ 3.268 im Vorjahr an. Die Verbesserung wurde aufgrund der Erhöhung der Erträge aus Beteiligungen auf T€ 3.115, der Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens auf T€ 279 und durch einen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf T€ 741 infolge der Veräußerung bzw. Teilveräußerung von Beteiligungen möglich.

Die Aufwendungen umfassten unter anderem Kosten der fixen und variablen Geschäftsbesorgung in Höhe von T€ 1.375 und Abschreibungen auf eine Beteiligung in Höhe von T€ 186. Unter Berücksichtigung des Zinsergebnisses in Höhe von T€ 783 wurde ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.777 erzielt, das den Vergleichswert des Vorjahres von T€ 326 um ein Vielfaches übersteigt.

Nach Steuern in Höhe von T€ 439 wies GBK einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.339 aus. Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrags von T€ 223 und der Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 400 betrug der Bilanzgewinn T€ 2.162.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf T€ 43.623 nach T€ 42.121 im Vorjahr. Das Anlagevermögen betrug T€ 23.237 und machte damit 53,3% der Bilanzsumme aus. Vom Umlaufvermögen in Höhe von T€ 20.376 entfiel am Bilanzstichtag auf Bankguthaben ein Betrag von T€ 17.911. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wurden die nicht investierten Mittel ausschließlich bei namhaften inländischen Kreditinstituten als Termingelder angelegt.

Die Passivseite wurde von einem Eigenkapital in Höhe von T€ 42.634 dominiert. Die Eigenkapitalquote war mit 97,7% unverändert hoch. Bankverbindlichkeiten bestanden am Stichtag nicht. Der bestehende Kreditrahmen in Höhe von T€ 5.000 wurde nicht in Anspruch genommen.

Ausblick

Die künftige Entwicklung der GBK muss mehr denn je in einen Zusammenhang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gestellt werden. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute sehen für 2009 einen massiven konjunkturellen Einbruch voraus, dem sich auch unsere Portfoliounternehmen nicht werden entziehen können.

Von der kurzfristigen Betrachtung für das Jahr 2009 ist jedoch die langfristige zu unterscheiden. Denn mittel- bis langfristig werden jene Unternehmen im Wettbewerb bestehen und ihre Position ausbauen können, die ein erfolgreiches Geschäftsmodell, eine solide Bilanz und einen kapitalstarken Gesellschafterkreis vorweisen können. Wir gehen daher davon aus, dass die meisten unserer Portfoliounternehmen gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgehen.

Unsere sehr gute Liquiditätsausstattung von rund € 18 Mio. werden wir in der Phase des wirtschaftlichen Abschwungs für den Erwerb guter mittelständischer Unternehmen zu attraktiven Preisen nutzen. Dabei werden wir an der bewährten Investitionsstrategie festhalten und Beteiligungen nur an etablierten Unternehmen mit Wertsteigerungspotenzial eingehen. Wir streben daher für 2009 eine Erweiterung des Beteiligungsportfolios mit Investitionen von € 4 bis 8 Mio. an. Auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrags wollen wir uns mit stillen Beteiligungen, als Minderheitsgesellschafter oder gemeinsam mit anderen von der HANNOVER Finanz verwalteten Fondsgesellschaften als Mehrheitsgesellschafter an etablierten mittelständischen Unternehmen beteiligen.

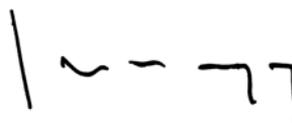
In Anbetracht der sowohl in ihrem Ausmaß als auch ihrer Dauer nicht einschätzbaren Wirtschaftskrise, der nicht vorhersehbaren Bereitschaft der Banken zur Finanzierung der Unternehmen und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Ausschüttungen unserer Portfoliounternehmen sehen wir von einer Prognose für das Geschäftsjahr 2009 ab. Jedoch sind wir davon überzeugt, dass die GBK gut für die Zukunft gerüstet ist. Als vorteilhaft dürfte sich dabei die breite Streuung des Portfolios erweisen, die die Anfälligkeit unserer Gesellschaft reduziert. Wie im Beteiligungsgeschäft üblich, beeinflussen Bewertungsänderungen ebenso wie Veräußerungserlöse die Ertragskraft der GBK.

Wir werden auch in Zukunft an der bewährten Investitionspolitik festhalten und das Portfolio renditeorientiert stärken.

Hannover, im Februar 2009

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	2008	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	20.868.624,58	18.615
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.061.917,67	1.403
3. Genussrechte	306.250,00	245
	23.236.792,25	20.263
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.586.649,92	1.468
2. Sonstige Vermögensgegenstände	877.954,58	873
	2.464.604,50	2.341
II. Guthaben bei Kreditinstituten	17.911.082,40	19.508
	20.375.686,90	21.849
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.441,38	9
	43.622.920,53	42.121

Passiva

	2008	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
II. Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	2.450.000,00	2.050
IV. Bilanzgewinn	2.161.672,67	1.236
	42.633.672,67	41.308
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	119.919,00	117
2. Steuerrückstellungen	150.000,00	100
3. Rückstellungen für latente Steuern	50.000,00	20
4. Sonstige Rückstellungen	660.515,00	567
	980.434,00	804
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.521,20	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.397,90	8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	894,76	1
	8.813,86	9
	43.622.920,53	42.121

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008	Vorjahr
	€	T€
1. Erträge aus Beteiligungen	3.114.514,94	2.754
2. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	279.160,92	226
3. Sonstige betriebliche Erträge	740.593,21	288
	4.134.269,07	3.268
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	120.226,84	119
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, davon für Altersversorgung: € 14.021,66 (Vorjahr: T€16)	17.389,86	19
	137.616,70	138
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	186.000,00	1.586
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.816.785,68	1.792
	2.140.402,38	3.516
	1.993.866,69	- 248
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	789.066,14	579
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.646,49	5
	783.419,65	574
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.777.286,34	326
10. Steuern vom Einkommen/ Erstattete Steuern vom Einkommen (-)	438.551,10	- 11
11. Jahresüberschuss	2.338.735,24	337
12. Gewinnvortrag	222.937,43	899
13. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (-)	- 400.000,00	0
14. Bilanzgewinn	2.161.672,67	1.236

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Stand am 1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2008
	€	€	€	€
Bruttobuchwerte				
1. Beteiligungen	26.742.263,59	6.845.859,81	8.931.675,24	24.656.448,16
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.589.544,15	658.658,58	1.186.285,06	2.061.917,67
3. Genussrechte	245.000,00	61.250,00	0,00	306.250,00
	29.576.807,74	7.565.768,39	10.117.960,30	27.024.615,83
Abschreibungen				
1. Beteiligungen	8.127.163,08	186.000,00	4.525.339,50	3.787.823,58
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.186.285,06	0,00	1.186.285,06	0,00
3. Genussrechte	0,00	0,00	0,00	0,00
	9.313.448,14	186.000,00	5.711.624,56	3.787.823,58
			Stand am 31.12.2008	Vorjahr
			€	T€
Nettobuchwerte				
1. Beteiligungen			20.868.624,58	18.615
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			2.061.917,67	1.403
3. Genussrechte			306.250,00	245
			23.236.792,25	20.263

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB, des AktG und des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB Anwendung. Dabei wurde von der gesetzlichen Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der unternehmenstypischen Gegebenheiten bei drei Posten abgewichen.

2. Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten angesetzt. Langfristige Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite werden in Höhe der Ausgaben angesetzt, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Teilwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbeitrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus den Anlagen zum Anhang.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen enthalten in Höhe von T€ 475 (Vorjahr: T€ 0) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 55 (Vorjahr: T€ 51) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 2. Juni 2013.

Die Kapitalrücklage beträgt wie im Vorjahr T€ 4.272.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden T€ 400 eingestellt. Sie betragen nunmehr T€ 2.450 (Vorjahr: T€ 2.050).

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	GJ 2008	GJ 2007
	€	€
Stand 1. Januar	1.235.437,43	1.798.865,89
Dividende	- 1.012.500,00	- 900.000,00
Jahresüberschuss	2.338.735,24	336.571,54
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen (-)	- 400.000,00	0,00
Stand am 31. Dezember	2.161.672,67	1.235.437,43

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl das aktive als auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck, Köln,

nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Als Rechnungszinsfuß werden 6% angesetzt.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Aufsichtsratsvergütung und die Geschäftsbesorgungsvergütung gebildet.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Bestellung von Sicherheiten für Darlehensverbindlichkeiten zweier Beteiligungsgesellschaften resultieren Haftungsverhältnisse aus der Sicherheitsabtretung von aktivierten Ansprüchen in Höhe von T€ 2.903 (Vorjahr: T€ 2.663). Diesem Betrag stehen Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen in Höhe von T€ 1.849 (Vorjahr: T€ 1.593) gegenüber.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von T€ 3.115 (Vorjahr: T€ 2.754) beinhalten Dividenden und Gewinnanteile aus Kapital- und Personengesellschaften sowie Erträge aus stillen Beteiligungen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 741 (Vorjahr: T€ 288) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung einer Kapitalgesellschaft sowie aus einer Teilveräußerung einer Personengesellschaft.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Christoph Schopp, Dipl.-Kfm., Hannover

Aufsichtsrat:

Christoph Graf von Hardenberg, Kaufmann, Hamburg
– Vorsitzender –

Norbert Schmelzle, Kaufmann, Bremen
– stellvertretender Vorsitzender –

Tim Kettemann, Dipl.-Kfm., Geschäftsführer,
Hastrabau Wegener GmbH & Co., Hannover

Dr.-Ing. Kurt-Friedrich Ladendorf,
Unternehmensberater, Hamburg

Dr. Peter Rentrop-Schmid, Mitglied des Vorstands,
Bankhaus Hallbaum AG, Hannover

Jürgen von Wendorff, Dipl.-Ing., Mitglied des
Vorstands, HANNOVER Finanz GmbH, Hannover

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug insgesamt € 108.061,36.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 einen Vorstand. Darüber hinaus wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

7. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Bilanzgewinn	€ 2.161.672,67
Dividende je Aktie € 0,22	€ 1.485.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 676.672,67

Hannover, 20. Februar 2009

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Wesentlicher Beteiligungsbesitz

	Höhe des Anteils	Eigenkapital 31.12.2007	Jahresergebnis 2007	Geschäftsjahr
	%	T€	T€	
Name und Sitz des Unternehmens				
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg	49,0	1.200	575	2007

Anhang

Kapitalflussrechnung

	2008	Vorjahr
	T€	T€
Jahresergebnis	2.339	337
Abschreibungen auf Finanzanlagen	186	1.586
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	3	4
Cash Earnings nach DVFA/SG	2.528	1.927
Zunahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	174	164
Einzahlungen (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 662	- 1
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 125	- 1.315
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1	- 54
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.914	721
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5.068	2.558
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 7.566	- 1.641
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.498	917
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	13.272
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	- 1.013	- 900
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.013	12.372
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 1.597	14.010
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.508	5.498
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.911	19.508

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung

der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 8 Abs. 3 UBGG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 20. Februar 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Plath
Wirtschaftsprüfer

gez. Ballerstein
Wirtschaftsprüfer

Konzept und Redaktion:

Jantje Salander
Leiterin Unternehmenskommunikation

Katrin Slopianka
Redaktionsassistentin

HANNOVER Finanz Gruppe

Layout, Lektorat und Produktion:

scherrer
agentur für gestaltung und produktion
www.scherrer.de

Fotografie:

Michael Siebert, Hannover:

Seite 3, 10–12, 16, 26

KOKOS AG®, Osnabrück:

Seite 7

Andreas Zierhut, Darmstadt:

Seite 9

Archivfotos der Beteiligungen:

Seite 13–14, 18–25, 27–35

GBK

BETEILIGUNGEN AKTIENGESELLSCHAFT

Günther-Wagner-Allee 13
30177 Hannover
Telefon: (0511) 2 80 07-0
Telefax: (0511) 2 80 07-51
Internet: www.gbk-ag.de
E-Mail: Info@gbk-ag.de